Aus der Heimat

Der Hellseher freigesprochen.

Bernburg. Zur letzten Verhandlung war so ziemlich alles, was in Bernburg nicht berufsmäßig verhindert oder sich war, vor dem Gerichtsgebäude erschienen. Der Staatsanwalt hatte wegen der von ihm als erwiesen angesehenen Betrugsfälle sechs Monate Gefängnis beantragt, denen er noch sechs Wochen Haft hinzufügte, weil er in der Art, in der die Veranstaltungen des Lehrers Trost aufgezogen waren, einen groben Unfug erblickte. Beide Verteidiger hatten auf Freispruch plädiert. Trost war in der darauffolgenden langen Beratungspause ruhig, fast heiter und unterhielt sich angeregt. Das Gericht erkannte auf Freisprechung. In der Begründung des Urteils hob der Vorsitzende hervor, daß es nicht Sache des Gerichts gewesen sei zu entscheiden, ob von dem Angeklagten irgendwelche Kenntnisse auf übernatürlichem Wege erlangt seien oder nicht, oder ob die Medien des Herrn Trost imstande gewesen seien, Verbrechen zu enthüllen. Es sei lediglich zu entscheiden gewesen, ob sich Trost im Sinne der Anklage schuldig gemacht habe. Das Gericht verkannte nicht, daß dem Angeklagten in der letzten Zeit Zweifel hätten aufstoßen müssen an der Wirksamkeit seiner Tätigkeit, und gewisse Umstände sprachen gegen ihn. Vor allen Dingen sei er zu kritiklos und mit allzu geringem wissenschaftlichen Rüstzeug an die Sache herangegangen. Für den Angeklagten habe dagegen die Oeffentlichkeit seines Vorgehens gesprochen, ebenso der Umstand, daß er sogar von Behörden zur Mitarbeit herangezogen worden sei. Auch die Tatsache, daß von seinen Medien noch im Jahre 1924 durchaus zutreffende Angaben gemacht worden sei, haben in Trost die Ansicht bestärken können, daß seine Methoden doch richtig gewesen seien. Von der Anklage des Betrugs war Trost also freizusprechen, und ein grober Unfug, wie ihn der Staatsanwalt angenommen hatte, sei nicht als vorliegend erachtet worden.

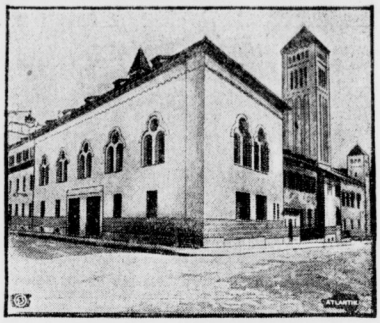
Fährt die Elektrische wieder?

Mansfeld. Die Verwaltung hat sich grundsätzlich den Behörden gegenüber bereit erklärt, die Bahn wieder in Betrieb zu nehmen; da das Unternehmen aber Jahrzehnte lange notleidend war, machte sie die Wiederinbetriebnahme davon abhängig, daß sie von jedweder Belastung, wie Zuschüsse zu Neupflasterungen, Straßenreinigung, Beleuchtung und Abgaben u. a. m., freigestellt wird. Weiter hat die Verwaltung den Wunsch ausgesprochen, daß die Gemeinden, die heute Strom von der Kleinbahn beziehen, langfristige Verträge abschließen bei Strompreisen, die aber nicht höher sein sollen, als diejenigen der umliegenden Versorgungsgebiete. Die Vorschläge der Kleinbahn werden zurzeit von den behördlichen Sellen geprüft.

Gedenktafel für einen Minnesänger.

Sangerhausen. Die feierliche Enthüllung der vom Harzklub-Zweigverein in Halle gestifteten Erinnerungstafel für den Minnesänger Heinrich von Morungen fand am Sonntag, vorm. 11 Uhr, auf der Morungsburg statt. Der hallische Verein kam 1/2 9 Uhr hier an und wanderte mit den sich am Bahnhof anschließenden Mitgliedern des hiesigen Zweigvereins und des Altertumsvereins über den Kunstleich nach der Burg. Nach einem gemeinsamen Liede hielt der Landgerichtspräsident Dr. Gülland aus Halle die Begrüßungsansprache und nach einem weiteren Liede Amtsgerichtsrat a. D. Krieg aus Sangerhausen die Weiherede. Alsdann erfolgte die Einweihung der „Baltischen Rast". Nach Beendigung der Feierlichkeiten begaben sich die Vereine in die Wanderherberge nach Morungen.

Das Deutsche Archäologische Institut in Rom



das schon vor dem Weltkriege für die Wissenschaft der gesamten Kulturwelt viel Hervorragendes geleistet hat, war durch den Weltkrieg und dessen Folgen gezwungen worden, seine wissenschaftliche Tätigkeit einzustellen. Vor kurzem hat es seine Pforten wieder öffnen dürfen.

Die Frau auf dem Chauffeursitz.

Zwei Monate Gefängnis.

Leipzig. Die Frau des Fabrikanten Leuthe hatte Ende Juni an einer verkehrsreichen Straßenkreuzung Leipzigs den Verkehrsschutzmann Stognief so schwer überfahren, daß er zum Außendienst unfähig wurde. Vor dem Schöffengericht beantragte jetzt der Staatsanwalt 1000 M. Geldstrafe. Das Gericht jedoch verurteilte Frau L., die damals den Führerschein erst zwei Tage besaß, zu zwei Monaten Gefängnis. Dabei wurde betont, daß diese Freiheitsstrafe als „Menetekel" der Kraftfahrer wirken solle. Der Chauffeur hat neben der Lenkerin gesessen, das eigenhändige Fahren sei auf Eitelkeit zurückzuführen.

„Endlich hat er's geschafft".

Osterode (Harz). Der „Magdeb. Ztg." wird von hier berichtet: So etwas soll gelegentlich passieren, daß es zwischen Eheleuten Streit gibt. Ein Bauersmann unseres Kreises hatte von diesem Streit aber allmählich genug. Er sann darauf, wie er durch irgend ein noch nicht verwandtes Mittel seinem Ehegespons eine mildere Gesinnung beibringen könne.

Endlich kam ihm ein vorzüglicher Gedanke. Mit allem Raffinement, dessen eine solche Tat würdig ist, wollte er Selbstmord begehen. Jawohl, Selbstmord! Wenigstens ein bißchen. Und dann mal beobachten, was die Frau tun wird.

Gedacht, getan. Es ist schon dämmerig. Da kommt die Hausfrau nichtsahnend in die Scheune. Und sieht plötzlich einen Mann — wer er ist, erkennt sie nicht — erhängt vor sich.

Da kommt ihr doch ein wenig das Grüseln. Sie rief die Nachbarn zusammen. Erzählte ihnen, daß sich ein Fremder im ihrer Scheune erhängt habe. Ihr Mann sei nicht zu Hause. Sie traue sich nicht allein in den Raum. Die getreuen Nachbarn möchten sie begleiten.

Unter dem Schutze heller Lichter ging es also in langem Zuge in die Scheune. Richtig, da hing ein Selbstmörder. Und auf einmal entdeckten die Nachbarn, daß das ja der Ehemann der Bäuerin war.

Programmäßig hätte die'e nun in Tränen ausbrechen und sich selbst bezichtigen müssen, sie hätte ihren Mann doch nicht immer so behandelt, wie er es verdiente. Das tat die Frau aber nicht. Sie erklärte nur mit einem Stoßseufzer der Erleichterung: „Endlich hat er's geschafft."

Da aber war es mit der Ruhe des Toten vorbei. Er wurde wieder lebendig, sehr lebendig. Den Strick, den er sich vorsorglich statt um den Hals unter den Armen um den Leib gebunden hatte, löste er mit einem Griff, sprang auf die erschreckte Frau zu und bewies ihr durch eine ausgiebige Betätigung auf ihrem Rücken, daß er diesmal noch nicht tot sei.

Die getreuen Nachbarn aber suchten eilends das Weite. Sie trugen kein Verlangen nach Lebendigkeitsbeweisen dieser Art.

Siedelungsbauten

für Ruhestandsgeistliche und Pfarrwitwen.

Wernigerode. Viele Gemeinden unserer Provinz leiden darunter, daß infolge des großen Wohnungsmangels keine genügenden Wohnungen für Ruhestandsgeistliche und Pfarrwitwen vorhanden sind. Infolgedessen müssen viele Pfarrhäuser, obwohl sie nur für eine Familie bestimmt sind, von den Geistlichen mit der Familie ihres Vorgängers geteilt werden. Dieser Zustand ist oft nicht unbedenklich, so daß man nach Mitteln und Wegen zur Abhilfe gesucht hat. Die Provinzialsynode hat am 6. Juni beschlossen, in Wernigerode 30 Wohnungen für emeritierte Pfarrer zu schaffen unter der Voraussetzung, daß alle Gemeinden der Provinz mithelfen, das Werk zur Durchführung zu bringen. In der neuesten Nummer der „Amtlichen Mitteilungen" wird die Summe, die jeder Kirchenkreis leihweise zur Verfügung stellen soll, auf 3000 Mark berechnet. Die zur Verfügung gestellten Gelder sind gegen Entwertung geschützt und werden zunächst für 5 Jahre festgelegt. Es sollen 10 Proz. Zinsen gezahlt werden. Es ist zu wünschen, daß sich alle Kirchenkreise beteiligen und dem in Merseburg gefaßten Beschluß zur Ausführung verhelfen.

Provinzial- und Landgemeindetag.

Magdeburg. Am 3. November findet hier in der Loge „Ferdinand zur Glückseligkeit", der Provinzial-Sächsische Landgemeindetag statt. Die Tagung stellt die Zusammenkunft aller Landgemeinden, Guts- und Amtsbezirke dar. Im Mittelpunkt der Tagesordnung steht ein Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten Landrat Dr. Dr. Gereke, geschäftsführender Vorsitzender des „Verbandes der Preußischen Landgemeinden". Ferner referieren noch andere prominente Persönlichkeiten über verschiedene kommunalpolitische Fragen. Zur Teilnahme sind auch der Oberpräsident, der Präsident des Landesfinanzamtes, die Regierungspräsidenten und die Landräte eingeladen. In Anbetracht er bedeutungsvollen, kommunalpolitischen Tagung ist es ein Erfordernis, daß jede Landgemeinde, jeder Guts- und Amtsbezirk durch mindestens einen Herrn auf dem Landgemeindetag vertreten ist.

Die schlafende Fraktion.

Triptis. Während der Dauer der letzten öffentlichen und nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung war die kommunistische Fraktion (sie besteht hier nur aus einem Vertreter) in tiefen Schlaf versunken. Alles Rütteln, den Schlafenden, der seinen Oberkörper auf dem grünen Tisch ausgebreitet hatte, zum Erwachen zu bringen, war vergebens. Nach mehreren Stunden am Schluß der Sitzung, verließen die Gemeindevertreter den Sitzungssaal. Sie rüttelten noch einmal kräftig den Kommunistenvertreter, aber er schlief auch in dem in tiefes Dunkel gehüllten Saal weiter. Später kam die Reinemachefrau. O Schreck — eine im Zimmer herumtastende Person: der Herr „Gemeindevertreter" hatte seinen Rausch ausgeschlafen und suchte nach dem Ausgang.

Volkspende für das Else Abbe-Haus.

Jena. Vor dem Kriege besaß Thüringen eine Heilstätte für Alkoholkranke in dem „Else Abbe-Haus" in Thal bei Ruhla. Im Kriege wurde das Heim anderen gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung gestellt, in den Nachkriegsjahren mußte es, wie so manche andere Wohlfahrtsanstalt, geschlossen werden. Inzwischen sind die Schäden des Alkoholmißbrauchs in unserem Volke leider wieder gewachsen. Darum soll jetzt in Sulza bei Jena ein neues „Else Abbe-Haus" eröffnet werden. Die Vorarbeiten sind abgeschlossen, Grundstück und Gebäude hergerichtet, die ersten Kranken können noch in diesem Herbst einziehen. Ein Jenaer Kreis hat alle Vorarbeiten durchgeführt und den größten Teil der nötigen Geldmittel beschafft. Jetzt fehlen für Ausstattung und Betriebsführung noch 12 000 M. Mit Zustimmung des Thüringischen Ministeriums des Innern sollen diese durch eine allgemeine thüringische Volkssammlung aufgebracht werden.

Wettbewerb für die geplante Lutherkirche.

Erfurt. Am 14. und 15. Oktober tagte das Preisgericht für die Lutherkirche. Das Ergebnis war folgendes: 1. Preis, 3500 M.: Prof. Jost (Stuttgart); 2. Preis, 3000 M.: Regierungsbaumeister Uli-Seeck (München) und Architekt Wißner (Regensburg); 3. Preis, 2000 M.: Architekt Kurt Elster (Dessau); 4. Preis, 1500 M.: Architekt Leo Lottermoser (Berlin-Steglitz).

Waschungen mit Pixavon regen die Kopfhaut in erstaunlicher Weise an. Die Haare werden weich und geschmeidig, die natürliche Schönheit und Farbe des Haares kommen voll zur Geltung.

Das Wirtshaus zur Kapelle

Roman von Gustav Schröer.

48. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Sie haben leicht reden. Nein, ich hatte mir da doch manches anders gedacht. Das letzte Schenkmädel mußte ich Knall und Fall davonjagen. Der Vorsteher hat getan wie ein Wilder. Nein zum Fürchten sah er aus. Es muß an dem Abende gewesen sein, an dem der Doktor zu Ihnen gerufen wurde. Ich habe nachgegeben um des lieben Friedens willen. Hätte es sonst nicht nötig gehabt. Er kriegt seine Zinsen bei Heller und Pfennig, und die Hypothek übernimmt zur Not die Brauerei. Aber ich will das dem Manne nicht antun. Nun verlangen die Grabenleute wieder ein Schenkmädel, und ich werde nachgeben müssen."

„Wo ist denn Ihre Lore?"

„In der Stadt, Herr Förster. Meine Alte will einmal hinfahren und sie besuchen. Hab' auch mit der Frau meinen Aerger. Die Lore hat eine gute Stellung und verdient Geld. Statt daß die Mutter damit zufrieden wäre, tut sie, als müßte dem Mädel durchaus was geschehen. — Sie soll in der Stadt bleiben, sag' ich. Hätte mich mein Vater seinerzeit gelassen, wie ich wollte! — Nun ich das Wirtshaus habe, will ich nicht klagen, aber es ist doch eine Not. Von den Bauern kommt außer dem Vorsteher keiner. Ist das nicht niederträchtig?"

„Ja, Süßengut," bestätigte Johannsen, „das ist niederträchtig."

„Und dumm ist es auch. Wo das gerade jetzt mit dem Gemeindewalde umgeht."

„Spukt das immer noch in den Köpfen?"

„Herr Förster, ich sage Ihnen, wenn der alte Vorsteher nicht wäre, dann könnte es einem angst werden. Da hab' ich nun ein gutes Zutrauen zu ihm."

„Können Sie auch."

„Der Werner ist ein guter Mann, aber an den alten kann der neue Vorsteher nicht."

„Kann er nicht. Was ist nun eigentlich?"

Süßengut erzählte und wiederholte die Worte, mit denen Vorsteher Weiße die Grabenleute abgeführt, fast genau so, wie sie gesagt worden waren. Johannsen freute sich und beauftragte Süßengut, dem Vorsteher zu sagen, er möge ihn doch auch einmal besuchen.

Das richtete der Wirt am selben Abende aus. Weiße aber sagte kurz: „Ich hab' bei dem Förster nichts verloren."

Die Grabenleute schienen ihre Absichten auf den Gemeindewald aufgegeben zu haben. Sie sprachen an keinem Abende mehr davon, auch dann nicht, wenn Vorsteher Weiße nicht an seinem Tische saß, wohl aber bedrängten sie den Süßengut, er möge ein neues Schenkmädel einstellen und drohten ihm abermals damit, daß der Heckenreuter im Laßgraben ein Wirtshaus aufmachen werde.

Adam Süßengut trat mit dem Vorsteher, der heimging, vor die Tür und klagte ihm seine Not.

„Laß sie wegbleiben", sagte der Vorsteher. „Ein Schenkmädel kommt nicht wieder ins Haus."

Da kehrte Adam verdrossen in die Stube zurück.

Und wieder an einem Abend, Ausgangs Februar, da steckten die Grabenleute die Köpfe zusammen: „Heute abend sitzen sie nun drüber." Sie lachten. „Der Ender hat das gut gemacht. Wenn sie da nicht Bauchgrimmen kriegen, dann tragen sie Ziegelsteine."

In Hilgendorf wußten so ziemlich alle um das Ungeheuerliche, das auf dem Wege war. Vorsteher Weiße hatte es nicht an sich herankommen lassen. Sein Weib, die gerne schwatzte und sich erzählen ließ, wollte ihm die Neuigkeit vorsetzen, als sie aber von den Grabenleuten und dem Gemeindeholze zu reden begann, da fuhr ihr Mann auf. „Laß mir meine Ruhe! Was geht das mich an!"

An dem Abende hatten die Gemeindevertreter das Schreiben, das Ender abgefaßt, zwischen sich auf dem Tische liegen. Sie waren vollzählig zusammen, nur der kranke Johannsen fehlte.

Als Vorsteher Werner die Zuschrift verlesen, lachte der Siebeneich auf. „Das könnte ihnen passen. Das Gemeindeholz? Wie kommen sie bloß auf so was?"

Hansen saß schweigsam. Er fühlte die Gefahr, die herankam, fühlte, daß ein kluger Kopf die verwundbarste Stelle der Hilgendorfer getroffen hatte, und — der Mann, der sich stark und entschlossen in die Bresche warf, der fehlte. Unser schöner, lieber, reicher Wald! Er war so versunken in sich, daß er erst wieder aufmerkte, als der Name des alten Vorstehers fiel.

So etwas hätten die Gabenleute aus sich selber fertiggebracht? Sie stützten sich darauf, daß der alte Zustand längst durchbrochen wäre durch neue Käufe, daß die Neugemeinde, von deren Steuern die Käufe mit getätigt worden, die gleichen Rechte beanspruchen dürfe. Woher wußten sie genau die Tage der Neukäufe, die Größe der erworbenen Flächen, den jeweiligen Kaufpreis?

Ja, woher wußten sie es?

Die Bauern rieten auf den Vorsteher, nein, sie rieten nicht auf ihn, sie wußten, daß er ihnen den Streich gespielt, weil sie sein Wirtshaus vernachlässigten, weil sie es aus einem inneren Gemeinschafts- und Gleichheitsgefühl heraus fallen ließen, weil er fühlte, daß er an Achtung unter ihnen eingebüßt, weil sogar Hansen, der immer zu ihm gehalten, sich von ihm abgewandt, und er damit den letzten seiner Getreuen verloren hatte.

So ein Streich! Die Gemeinde will er ins Elend hetzen, hat die Grabenleute scharfgemacht, hat den Kopf mit ihnen zusammengesteckt, hat den ganzen Plan ausgeheckt, der, das spürt man doch von vornherein, in Prozesse, Entzweiung, Verarmung, Verbitterung hineinführt.

Hansen sprang auf. „Männer, das hat er nicht getan!"

„Hat er nicht getan? Denkt du daran, wie er die Gemeinde um die achtundzwanzig Morgen Wald geprellt hat, die uns von dem Wolstram um sechstausend Mark angeboten worden waren? Um sechstausend Mark! Und dann mit dem alten Wagner, der die elektrische Leitung in die Schule bezahlen sollte, und mit dem Transformatorenhaus und mit dem Wiedemann seiner Gelänge."

„Alles wahr," wehrte sich Hansen, „aber das hat er doch nicht getan."

„Leute," sagte Werner, „wenn das wahr wäre, — ich weiß nicht, was ich sagen soll. Hansen, ich möchte dir recht geben und kann es doch nicht. Es will mir nicht in den Hals, daß einer so was fertig brächte, aber er steckt mit den Grabenleuten zusammen, und jeder weiß das. Er hat auch seinen Aerger, daß in der letzten Zeit nicht alles so gegangen ist, wie er wollte. Er möchte die Kapelle kaput machen, und es geht dort besser wie früher, er hat gedacht, er brauche bloß die Finger krumm zu machen, dann rennen wir alle zu dem Süßengut, und keiner geht hin, nun erst recht nicht, alles wahr, Leute, aber — —"

Die bedächtigen Worte wogen nichts. Die Männer wurden so maßlos verbittert, daß die Besonneneren, gerechter Wägenden und Denkenden, Hansen und Werner, überrascht wurden. Eine Zeitlang war es ein einziges wildes Aufbegehren, doppelt wild, weil aus den sachlichen Ausführungen Enders, nach denen neue Käufe eine neue Lage geschaffen, die starke Macht der Wahrheit sprang. Ein einziger Schrei raste aus den Männerherzen: Unser Hilgendorfer Wald, unser Wald! — Der Wert war in die zweite Linie gedrückt, Alles war Gefühl, war bedrohtes Bauern- und Herrentum.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251020036/fragment/page=0001

Holzweißig. (Der Kraftpostverkehr) Bitterfeld (Säurefabrik)-Holzweißig wird zur Durchführung gelangen. Es sind vorgesehen, vormittags zwischen 7 und 11 Uhr dreimalige Fahrt und nachmittags zwischen 2½ und 9¼ Uhr abends 4 Fahrten. Der Fahrpreis wird voraussichtlich etwa 40 Pfg. für die Verbindung Holzweißig-Bitterfeld kosten.

Merseburg. (Autobuslinien.) Bekanntlich sind von der Firma Engel Söhne Autobuslinien geplant von Merseburg über Wölkau—Dürrenberg—Lützen nach Starsiedel, von Ammendorf durch die Auendörfer nach Schkeuditz und von Merseburg nach Lauchstädt—Schafstädt—Eichstädt. Während die Entscheidung über die erstgenannten Linien noch aussteht, hat der Regierungspräsident auf Grund eines Einspruchs der Reichsbahndirektion Halle die Genehmigung für die letztgenannte Linie versagt. Die Firma hat, unterstützt von den an der Linie interessierten Gemeinden und dem Merseburger Verkehrsverein, Einspruch gegen den ablehnenden Bescheid erhoben.

Mücheln. (Straßenbenennungen.) Die kirchlichen Körperschaften unterbreiteten dem Magistrat die Bitte, eine der neuen Straßen nach dem in Mücheln geborenen Schriftsteller und Kirchenlieddichter Ahaverus Fritsch zu benennen. A. Fritsch, 1629 geboren und Zeuge der schweren Heimsuchungen, die Mücheln im 30jährigen Kriege erlebte, rückte in Schwarzburg-Rudolstadt vom Hofrat und Konsistorialpräsidenten zum kaiserlichen Pfalzgrafen und schließlich zum Kanzler auf. Er starb 1701. Bekannt ist er auch als Gründer der „Fruchtbringenden Jesusgesellschaft“. Von seinen zahlreichen geistlichen Liedern werden noch heute gesungen: „Liebster Immanuel, Herzog der Frommen“ und „Herr, wenn ich Dich nur werde haben“. Durch die Bezeichnung „Fritsch-Straße“ würde nicht nur diesem Sohne der Stadt Mücheln ein Denkmal gesetzt, sondern auch dem Vater des Dichters, der als Bürgermeister in der furchtbaren Zeit des 30jährigen Krieges der Stadt mit Treue vorstand. Unter dem Beinamen der „redliche Fritsch“ lebt er in der Stadtgeschichte und verdient diese späte Ehrung.

Mücheln. (Neue Haltestelle der Ueberlandbahn.) Die Direktion der Merseburger Ueberlandbahnen A.-G. hat mit Rücksicht auf die Bewohner der südlich vom Friedhof Kötzschen liegenden Siedlung bei den Aufsichtsbehörden die Genehmigung zur Einrichtung einer neuen Haltestelle am Friedhof nachgesucht.

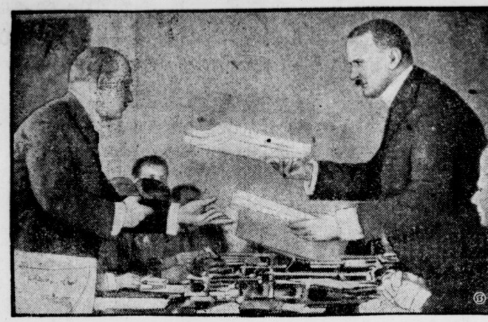
Düben (Mulde). (Neues Kurhaus.) Wie verlautet, soll hier noch in diesem Jahre mit dem Bau eines modernen Kurhauses auf dem Gelände des Moorbades begonnen werden. Das Kurhaus soll Unterkunft für 60 Personen bieten und neben den Logierzimmern selbstverständlich auch mit ausreichenden Unterhaltungsräumen ausgestattet werden.

Landsberg. (Superintendent Peters) wird uns nach achtzehnjähriger Wirksamkeit anfangs Dezember verlassen, um in den Ruhestand zu treten und nach Merseburg überzusiedeln. Die Wahl seines Nachfolgers im Pfarramt erfolgt durch die Mitglieder der kirchlichen Körperschaften.

Landsberg. (Bürgermeisterwahl.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde Bürgermeister Kunze, dessen 2. Wahlperiode mit dem 31. März 1926 abläuft, auf weitere 12 Jahre wiedergewählt. Von den 10 Stadtverordneten gaben ihm 9 ihre Stimme, ein abgegebener Zettel war unbeschrieben.

Kleincrostitz. (Dreihundertjahrfeier der Bierbrauerei Kleincrostitz.) In einer eigens dazu hergerichteten geräumigen Festhalle beging die Bierbrauerei Kleincrostitz das Fest ihres 300jährigen Bestehens. Die Festrede hielt Brauereidirektor Bostelmann. An seine mit einem dreifachen Hoch auf die Brauerei endende Ansprache schloß er die Ehrung von elf Angestellten, die der Brauerei mindestens 30 Jahre und mehr treue Dienste leisteten und dafür von der Handelskammer mit einem Diplom bedacht wurden. Ihre Namen sind: Buchhalter Hermann Kramer (43 Jahre im Dienst), Braufführer Karl Bräunig (32), Kellermeister Paul Förster (32),

Ein bedeutsamer Augenblick.



Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf Brockdorf-Rantzau (rechts) überreicht dem stellvertretenden Volkskommissar des Aeußeren Litwinow (links) nach beiderseitiger Unterzeichnung den deutsch-russischen Handelsvertrag.

Maschinenmeister Hugo Jühling (31), Obermälzer Paul Mader (34), Biersieder Klemens Konrad (34), Maschinenwärter Karl Naumann (45), Heizer Karl Zschiesche (35), Wächter Gust. Beyer (33), Bierfahrer Hermann Tauchnitz (33), Bierfahrer Karl Patitz (30). Hierauf folgte die Ueberreichung der Geschenke, die von den verschiedenen Wirtevereinigungen der Jubilarin dargeboten wurden. Das wertvollste war wohl das der Eilenburger Vereinigung, die eine große Bierkanne aus getriebenem Kupfer spendete.

Quedlinburg. (Der Provinzialverein für religiöse Kunst) und der Provinzialverband evangelischer Kirchenmusiker hielten vom 11.—14. Oktober ihre Jahrestagung hier ab. Am 11. Oktober gab es in der Schloßkirche einen Cantate-Abend, bei dem der Quedlinburger Schloßkirchenchor unter Leitung von Seminaroberlehrer Franke, ferner eine Reihe Berliner Solisten mitwirkten. An Stelle des verhinderten Generalsuperintendenten D. Schöttler sprach P. Balthasar-Ammendorf über die Musik als dienende und freie Kunst. Der zweite Tag begann mit einer Führung durch die Quedlinburger Kirchen, die Sup. Klewitz und Baurat Ohle-Merseburg übernommen hatten. In der Jahresversammlung des Provinzialverbandes der Kirchenmusiker wurde beschlossen, den alten Namen Kantoren- und Organistenverein der Provinz Sachsen wieder aufzunehmen. Die Verhandlungen über kirchenmusikalische Fragen galten vor allen Dingen dem Gesangbuch. Im Verein für religiöse Kunst sprach Sup. Alberts-Stendal über Paramentik. Eine Ausstellung wertvoller Paramente aus Quedlinburger Kirchen diente zur Illustration des Gesagten. Die Tagung war gut besucht, obwohl gleichzeitig in Halle ein theologischer Ferienkursus stattfand.

Dederstedt. (Treibjagd.) Auf der von hiesigen Jagdbesitzern abgehaltenen Treibjagd wurden 250 Hasen, 25 Rebhühner und 1 Fasan zur Strecke gebracht. Durch das sehr ungünstige Wetter (Sturm, Regen und Schneefall) wurde das Resultat beeinträchtigt.

Petersroda. (Bauverein.) Hier gründete man kürzlich einen gemeinnützigen Bauverein, um durch Selbsthilfe der Wohnungsnot zu steuern. Man ist auf der Suche noch einem geschlossenen Baugelände. Die Gemeinde kann kein Bauland zur Verfügung stellen, da sie so gut wie nichts besitzt. Der Privatbesitz hält sein Weniges fest, eine wohlzuverstehende Maßnahme, da von dem 1800 Morgen umfassenden Gelände des Gemeindebezirkes 1500 Morgen im Besitz der Grube Leopold und Griesheim-Elektron sind. Das Siedlungsproblem wird also bei uns noch viel Kopfschmerzen verursachen.

Tollwitz. (Das Fest der goldenen Hochzeit) beging am Sonntag das Anton Bieringsche Ehepaar.

Frankenhausen. (Eine unerwartete Ehrung) erfuhr dieser Tage der Veteran Wilhelm Weber, der gerade auf seinem Acker pflügte, als in der Nähe eine Abteilung Reichswehr eine Uebung abhielt. Der die Abteilung führende Offizier machte dem Alten auf das bevorstehende Schießen aufmerksam, damit er nicht erschrecken sollte. — „Erschrecken! Ein alter Veteran von anno 70—71“, warf der alte Krieger zurück. — „So! ein Veteran von 1870—71!“ wiederholte interessiert der Offizier. „Jawohl! Sogar ein Todesreiter von Mars-la-tour! Ein Altmärker Ulan!“ In demselben Augenblick erscholl eine kräftige Kommandostimme. Die Abteilung marschierte auf und defilierte in strammer Haltung vor dem alten Veteran.

Dessau. (Die Firma Junkers) hat die Führer des Deutschen Reichsverbandes im Installateur- und Klempnergewerbe zu einer Besichtigung ihres umfangreichen Werkes sowie der übrigen von Professor Junkers geleiteten Betriebe zum 18. und 19. Oktober nach Dessau eingeladen. Von Nürnberg, Frankfurt a. M., Flughafen Ruhrgebiet, Hannover, Dresden, Leipzig und Berlin werden neun Junkers-Flugzeuge der Europa-Union am 18. Oktober die 43 Gäste im Sternflug nach Dessau zusammenführen.

Wippra. (Apotheker Johannes Kneise,) Sohn des verstorbenen Pastors Kneise zu Helbra, hat die Apotheke in Wippra übernommen.

Blumerode. (Geburtstag und Todestag.) Am Donnerstag war es unserem alten Gemeindevorsteher Hermann Lutze noch vergönnt, in Rüstigkeit die Glückwünsche und Spenden zum 80. Geburtstag von seinen Nachbarn, vom Patron, dem Superintenden, Pfarrer, Kantor und den Schulkindern, sowie von den vielen Freunden und Bekannten entgegenzunehmen und zu beantworten. Die Freude war aber zu groß für den sonst stillen anspruchslosen Mann. Noch am Abend erging an ihn der Ruf seines Herrn. Am Montag nachmittag wird sein Leib in dem Schatten der Kapelle zur Erde bestattet.

Naumburg. (Ein 1800-Gramm-Brot 50 Pfg.) Ständiger Zusammenarbeit der hiesigen Preisprüfungsstelle mit der Bäckerinnung ist es gelungen, den Brotpreis erheblich zu senken. Während im Juli noch 35,6 Pfg. für ein Kilogramm gezahlt werden mußte, ging der Preis am 5. August auf 33 Pfg., am 2. September auf 30 Pfg., am 28. September auf 29 Pfg., am 9. Oktober auf 28 Pfg. zurück. Während also Mitte Juli 1925 für 50 Pfg. ein 1400 Gramm schweres Brot geliefert wurde, erhält man jetzt für denselben Preis ein solches von 1800 Gramm.

Voigtstedt. (Seit 50 Jahren) befindet sich das hiesige Geschäfts- und Gasthaus „Zur Post“ im Besitz der Familie Siebenhüner. Am 1. Oktober 1875 übernahm es der Vater des jetzigen Besitzers. Durch Fleiß und Tüchtigkeit brachte er das Geschäft bald hoch, so daß es vergrößert und erweitert werden mußte. Im Jahre 1884 wurde ihm auch die Verwaltung der Post übertragen. Nach 36jähriger Tätigkeit, im Jahre 1911, übergab er Geschäft und Gastwirtschaft seinem Sohne, dem jetzigen Besitzer, der seit 1904 schon die Post verwaltete.

Bibra. (Gefährlicher Unfug.) Donnerstag nachmittag wurde hinter Bibra an der f2 Apostelbrücke von älteren Schulkindern mit Steinen nach dem Zug geworfen. In einem 3. Klasse-Abteil wurde die Scheibe zertrümmert. Ein Reisender, der am Fenster saß, kam ohne Verletzung davon. Der gefährliche Unfug ist schon mehrfach an der Stelle verübt worden.

Greiz. (Eine Spar-Erhöhungsprämie.) Die Kreis-Sparbank Greiz gibt bekannt, daß jeder der ersten 500 Sparer bei einer Mindest-Einlage von 10 M. in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember d. Js. 3 M. als Eröffnungs-Prämie geschenkt erhält. Das ist ein gutes Geschäft!

Günterode (Eichsfeld). (Ein alter Kirmesbrauch.) Die in vielen Dörfern noch bestehende Sitte des Hammeleinholens zur Kirmesfeier ist hier nach 40jähriger Unterbrechung wieder eingeführt worden. Auf aufgeputztem Erntewagen holen die Burschen das aus der Schafherde gekürte Tier vom Felde ab, um auf dem Angerstein unter der Linde im Beisein der ganzen Jugend zu „opfern“. Im Gemeindebackhaus werden die Braten hergerichtet, die Burschen und Mädchen gemeinsam verzehren, wie sie auch alle Kosten gemeinsam tragen.

Schildau. (Geplante Steinzeugwarenfabrik.) Seit längeren Wochen wird über ein Projekt betr. Errichtung einer Steinzeugwarenfabrik in Schildau verhandelt. Wer Tonfelder in der Nähe der Bahn verkaufen will, mag sich sofort bei dem Bürgermeister melden.

Groß-Salze. (Eine nicht alltägliche Idee) hatte der Inhaber der Kukirolfabrik Kurt Krisp. Er veranstaltete ein Preisausschreiben für die tüchtigsten Verkäufer der Kukirol-Präparate und setzte 50 Hauptpreise aus, bestehend aus einer freien Reise nach Groß Salze Elmen und zurück, Besichtigung der Fabrikanlagen und Wohlfahrtseinrichtungen und einem gemütlichen Beisammensein mit anschließendem Abschiedsball. Die 50 Preisträger trafen Freitag abend mit ihren Frauen aus allen Gauen Deutschlands ein und fanden im städt. Kurhause Elmen Unterkunft. Die Kunden haben mit größtem Interesse die Gesamteinrichtungen der Kukirol-Fabrik, die ja die größte der Welt auf ihrem Spezialgebiet ist, besichtigt und kennengelernt. Eine Besichtigung des Gradierwerks und der sonstigen Anlagen bot den Gästen viel Interessantes. Aus Halle ging Herr Drogeriebesitzer Oskar Ballin jun., Leipzigerstraße 63, in dem Wettbewerb als Preisträger hervor.

Marienborn. (Seltsamer Zerstörungsdrang.) Vor zirka 14 Tagen hat ein bisher noch nicht ermittelter Täter an 7 Eisenbahnwaggons die Luftschläuche zu der Luftdruckbremse zerschnitten. Vor etwa 8 Tagen waren wiederum an drei Waggons die Schläuche eingeschnitten. Es ist bisher noch nicht gelungen, des Täters habhaft zu werden.

Wybert Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien Mk. 1.—
lösend, lindernd, erfrischend

Der Weimarer Urmenschenschädelfund

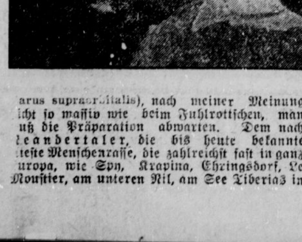
Der Ort, der ihn heute birgt, war vor 150 Jahren noch nicht geheiligt und erhoben vor allen Städten des Deutschen Reiches, sondern lag schlecht und recht, wie so ein altes Landstädtlein tut, an seinem kleinen, munteren Fluß und träumte so hin. Aber jetzt, ganz abgesehen von allem anderen Wertvollen, liegt in dem wohl bedeutendsten deutschen Museum für Urgeschichte auch noch der vermutlich

älteste Schädel der Welt. Man ist augenblicklich wieder auf einer ganz neuen Fährte bedeutenderer Funde, die aber noch vollständig Geheimnis sind.

Als ich am friedlichen Sonntagmorgen beim schlichten Hause des Großen vorbeiging, da strömten schon die Besucher heraus. Im Urzeit-Museum wollte alles den Schädel sehen! Mit zwei Professoren und später dem kundigen Justizrat aus der alten Weimarer Familie Marteisteig besichtigte ich unter Führung des durch technische Fertigkeit wohlbekannten Museumspräparator Ernst Lindig unter größter Spannung im Magazin den so über alle Maßen bedeutenden Schädel. Man muß es Lindig lassen, Hut ab, der versteht sein Handwerk aus dem FF hat aber auch großes Glück. Es ist nämlich, wie wir nachher sehen, ein reiner Glücksfall. Durch Sprengschuß fand er im Mai 1914 und Oktober 1916 den Unterkiefer eines Erwachsenen, bzw. eines Mädchens, die nur durch die Hochherzigkeit des Großherzogs Wilhelm Ernst für 5000 und 7000 Mark dem Museum geschenkt werden konnten, sonst wären sie ins Ausland marschiert. Und am 23. September findet Lindig, gerade einen Tag vor dem großen Paläontologenkongreß, durch Sprengschuß die gewaltige Steinplatte mit dem Urmenschenschädel im unteren Süßwasserkern der Gebrüder Fischerschen Travertine Ehringsdorfs, 19½ Meter tief von der Oberkante des Bruches entfernt.

Der Fund gehört in die 5. der 7 übereinander liegenden Aschenschichten der urmenschlichen Feuerstätten. Die Schädelschicht ist so zu verstehen, daß nicht etwa nur Brandasche massenhaft daliegt, sondern sie ist durchsickert mit kalkartigem Wasser, infolgedessen ganz durchhärtet; mitten in zur Mahlzeit geschlagenen Tierknochen: Röhrenknochen von allen möglichen Vierfüßlern, ursus (Bär) arktus, cervus (Hirsch) elaphus, Bisonzähnen, und das Ururalter des Fundes testierend (Klima ungefähr wie jetzt), Elephas antiqus, der Altelefant. Um das kostbare Mark zu gewinnen, wie dies in Ehringsdorf immer ist, alle Knochen zerschlagen!

Vom Schädel, bis jetzt zum Teil in einer großen Kalkplatte inkrustiert, ist sichtbar eine Länge von 18 cm und Breite von 14 cm, auch aus dem rechten Schädelseitenstück ist ein Teil schon herauspräpariert aus der Felsplatte, die vom Hauptstück abgetrennt war. Man sieht ganz deutlich den starken Ueberaugenwulst



(arcus supraorbitalis), nach meiner Meinung nicht so massiv wie beim Fuhlrottischen, man muß die Präparation abwarten. Dem nach Neandertaler, die bis heute bekannte älteste Menschenrasse, die zahlreichst fast in ganz Europa, wie Spy, Krapina, Ehringsdorf, Le Moustier, am unteren Nil, am See Tiberias in

Bild des Neandertal-Menschen.

Palästina, vor kurzem erst bei Simferopol in der Krim gelebt, Amerika nicht zu vergessen.

Das Alter des Fundes beträgt etwa 140 000 Jahre, das sind 4200 menschliche Generationen, einige 10 000 Jahre spielen ja gar keine Rolle, aber es wird sich sicher herausstellen, daß der Schädel aus der weit ältesten Zeit ist, das beweisen auch die beiden Unterkiefer von Ehringsdorf. Der Professor der Anatomie Weidenreich (Bonn) übernimmt die Begutachtung. Es ist natürlich selbstredend, daß bei den so zahlreichen Besuchern jetzt eine gewisse Zurückhaltung über das Relikt vorherrschen muß, ebenso bei Besprechungen, da die spätere, so ungemein schwierige, diffizile Herausmeißelung genaue Auskunft geben wird über die Hauptmerkmale des Fundes und ihre streng wissenschaftliche Zergliederung.

Das Fesselndste an dem Fund ist zur Zeit wohl der von der Natur selbst geschaffene Aus- und Abguß des größten Teils der inneren Schädelhöhle, die durch die Sprengungen unvermeidlicher Weise bloßgelegt wurde. Denn an sich ruhte der Schädel mehrere Zentimeter unterhalb der sogenannten Aschenschicht mitten im Gestein. Die Steinbank spaltete sich beim Sprengschuß seitlich des eingebetteten Schädels, und erst beim gewaltsamen Lospressen der gesprengten Felsmasse sprang unter dem Druck der Brechstange die deckende Schicht ab, ohne deren zufällige Absprengung der im Innern des Klotzes sich befindende Schädel nie gefunden worden wäre: ein reiner Glückszufall! Durch Lindigs zufällige Gegenwart wurde außerdem jegliche Beschädigung durch die Brechstange des Arbeiters, Gott sei Dank, verhindert.

Geologisch wie stratographisch ist alles klar durch den Tübinger Geologieprofessor Dr. W. Soergel. Vermutlich ist der damals Lebende, da er eine starke Zersplitterung der rechten Schädelpartie zeigt, von Menschenfressern durch Schlag getötet, zur Verspeisung verbrannt, sein Schädel einfach fortgeworfen; auch könnte er vielleicht (?) auf der Jagd von dem angegriffenen Rhinozeros oder Altelefanten hingeworfen und auf den Kopf getreten sein? — Mit Blitzesschnelle hat sich auch im Ausland die Sache verbreitet und Lindig bekommt ununterbrochen Anfragen in ganzen Stößen.

Wie das im Leben so zugeht; auch die Komik tanzt eine Sarabande. Als Lindig freudestrahlend, überglücklich seinen Bombenfund einem Sachverständigen mitteilte, sagte der: „Na, aber nee, Sie sind doch sonst nüchtern, aber heute abend scheinen Sie sich einen Gehörigen hinter die Binde gegossen zu haben! Das wird doch sicher kein Menschenschädel gerade sein?“ —

Der Kaufpreis des Schädels war den Verkäufern entsprechend, die nicht zu den Valuta-Hyänen gehören, ein höchst annehmbarer, und darf nicht genannt werden.

Der weiland Staatsminister, Dichter und Forscher von Goethe, der genius loci, sagt:

Geheimnisvoll am lichten Tag
läßt sich Natur des Schleiers nicht berauben.
Und was sie deinem Geist nicht offenbaren mag,
das zwingst du ihr nicht ab mit Hebeln und
mit Schrauben.

Man ist so vermessen, zu glauben, daß mit Rücksicht auf obigen Bericht die Sache nicht ganz stimmt mit Heinrich Faustens Meinung.

Boguslaw von Rautenberg-Garczynski.

Der Sport am Montag

Mit den neuesten Sport-Berichten und Depeschen

Dienstag, den 20. Oktober 1925

Eine Ueberraschung.

Wacker — V. f. L.-Merseburg 3:2 (1:1).
Sportfreunde — 99-Merseburg 0:1.
Sportverein 98 — Borussia 3:0 (1:0).
Favorit — Preußen-Komet 3:2 (0:2).

Vor einer sehr ansehnlichen Zuschauermenge fand das mit großer Spannung erwartete Zusammentreffen gestern auf dem Zoosportplatz statt, wo acht Tage vorher die Merseburger unseren 96ern bekanntlich einen technisch schönen Kampf geliefert hatten, aus dem die Platzbesitzer auch nur als knapper Sieger hervorgingen. Wenn bei dem gestrigen Spiel die Einzelleistungen der Auswärtigen auch keine besonderen Glanzpunkte erkennen ließen, so versuchten sie aber bei diesem Spiel, ihren Gegner auf körperliche Art und Weise niederzuringen. Der Unparteiische (Westermann, Borussia) war aus diesem Grunde dem Spiele oftmals nicht gewachsen; er ließ es an der nötigen Umsicht und Energie fehlen.

Wacker trat mit Ersatz für Franz Niemann an, den Stropp leidlich ersetzte. Bereits fünf Minuten nach Anpfiff gelingt es den Blau-Weißen, durch einen wegen Hand gegebenen Elfmeter, von Thomas sicher geschossen, in Führung zu gehen. Zwanzig Minuten wogt nun der Kampf im offenen Feldspiel hin und her, bis dann endlich V. f. L. durch ein Drängeltor den Gleichstand erzwingen kann. Bei diesem Stande bleibt es trotz merklicher Ueberlegenheit Wackers, in dessen Verlauf sich das Mitwirken des neuen Halbrechten (Hampe) recht günstig bemerkbar macht, bis zum Seitenwechsel.

Nach Wiederanpfiff verstärken die Merseburger das Tempo gewaltig und kämpfen mit großem Eifer, jedoch konnte sich der Sturm derselben vor dem Wackertor nicht durchsetzen, da die Verteidigung ausgezeichnet abwehrte. Im weiteren Verlauf des Spiels können die Hiesigen durch Bräutigam und Thomas noch zwei brillantgeschossene Tore buchen, denen die Auswärtigen bis zum Schluß nur noch eins entgegenzusetzen vermögen, um sich somit knapp aber sicher als geschlagen bekennen zu müssen.

Nicht unerwähnt sei, daß sich ein Mitspieler von V. f. L.-Merseburg gegen Ende des Spieles sogar zu einem tätlichen Angriff hinreißen ließ. Um solche beschämenswerten Vorkommnisse auszumerzen, wäre es m. E. angebracht, derartige taktlose Spieler mindestens mit vier Wochen Spielverbot zu bestrafen. **ß.**

*

Eine schwere Ueberraschung brachte das Treffen Sportfreunde — 99-Merseburg für uns Hallenser. Die Veilchen, die mit dem Vertrauen fast aller Hallenser Fußballfreunde nach dem Regierungsstädtchen fuhren, kehrten mit einer Niederlage heim. Das Spiel stand wohl im Zeichen der Sportfreunde, diese hatten jedoch einen ihrer „schwarzen Tage". Anders stand es mit den 99ern. Mit unbeugsamem Siegeswillen verteidigten sie ihr Heiligtum mit viel Glück. Das siegbringende Tor fiel für die Merseburger in der 15. Minute der ersten Halbzeit durch Bertsche, indem er eine Vorlage von Roßberg geschickt auszunutzen wußte. Alle Versuche der Veilchen, irgendeinen Erfolg zu erzielen, konnten die mit aller Braveur spielenden 99er zunichte machen, so daß die Hallenser wohl oder übel ihre erste Niederlage einstecken mußten.

*

Einen überraschenden 3:0-Sieg konnte der SV. 1898 gegen Borussia erzielen. — Der Borussensturm verstand nicht, die sich bietenden Torgelegenheiten auszunützen. Die 15. Minute bringt für 1898 aus einem Eckball das erste Tor. Nach dem Wechsel kann Perl durch unhaltbaren Schuß zum zweiten Treffer einsenden. Dann verließ Otto Rehn, Borussia, das Spielfeld, wodurch sein Verein keine Chancen mehr hatte. Ein Mißverständnis zwischen Verteidigung und Torwart verhalf den 1898ern zum dritten Tor, das Vogler nachsetzend trat.

*

Im Spiel Favorit gegen Preußen-Komet behielt ersterer mit 3:2 die Oberhand. Die Vereinigten zeigten sich seit langem wieder einmal in besserer Form. Ihr gutes Stellungsspiel brachte sie bis zum Wechsel mit 2:0 in Vorteil. Jedoch nach dem Wechsel mußten sie den stark drängenden Favoriten mit 3:2 die Punkte überlassen.

1b-Klasse.

Am Sonntag wartete die 1b-Klasse mit dem Gewinnen der Favoriten auf, bis auf das Treffen

Preußen-Merseburg — Neumark 2:2

welches überraschenderweise mit einem Verlustpunkte für die Neumärker endete. Scheint die Mannschaft doch zu überspielt?

Am Stadion konnte

Eintracht — Sportbrüder 3:2

niederringen. Es war ein von Anfang bis Ende flott durchgeführter Kampf, wobei Sportbrüder bei Halbzeit mit 2:1 in Führung lagen. Nach Wiederanstoß konnten die Rothemden durch schönen Schuß ihres Linksaußen ausgleichen und 25 Minuen vor Schluß durch (allerdings bei etwas Glück) den Halbrechten den Siegestreffer anbringen.

In der Felsenstraße errang

Giebichensteiner Sportverein — Ammendorf 2:1

einen weiteren Sieg, und behauptet somit weiterhin die Rechte der Spitzenstellung.

In Nietleben mußte sich die

Spielvereinigung Nietleben — Olympia 1:6

wiederum mit einer Niederlage geschlagen bekennen, trotzdem die Olympianer mit Ersatz spielten.

In Passendorf gewann

Reideburg — Halle 1910 1:0

einen glücklichen Sieg, da das Tor auf eine recht sonderbare Weise erzielt wurde.

Handball.

Halle 96 — Preußen-Komet 6:3 (5:0).
Wacker — HRC. 5:3 (2:1).

In der ersten Halbzeit führte 96 ein systemvolles Spiel vor und zeigte seine klare Ueberlegenheit durch fünf Tore. Nach der Pause nützten die Preuko-Leute das leichtsinnige Spielen der Blauroten aus und vermochten so recht ehrenvoll gegen Halle 96 am Schluß mit 6:3 zu verlieren.

*

Hier waren die Leistungen im allgemeinen gleichmäßig. HRC. mit umgestellter Mannschaft lieferte ein aufopferndes Spiel und hätte kurz vor Schluß, als das Resultat 3:3 stand, ein Unentschieden verdient gehabt. Wacker gelangen noch zwei Aktionen mit Erfolg.

*

Halle 96 Damen schlugen Preußen-Komet Damen 11:0. 96 II — Borussia II 5:0; HRC. II — Wacker 3:2; 96 Jgd. — HRC. Jgd. 5:5. **hg.**

Die Grundsteinlegung des deutschen Sportforums.

Der deutsche Sport hatte Sonntag einen großen Tag, vielleicht den größten in seiner bisherigen Geschichte, gehabt. Nicht in Form gewaltiger Massen bannender Wettkämpfe oder großer Siege gegen das Ausland, sondern in einer schlichten Feier unter Regen drohenden und Regen spendendem Himmel inmitten der windgepeitschten Fahnen des Grunewalds. Der Kreis der Geladenen, dem es vergönnt war, dieser Feier beizuwohnen, war nicht groß aber erlesen.

Hier war des Reiches erster Mann,

Reichspräsident von Hindenburg,

erschienen und mit ihm die Vertreter der Reichsregierung und der Regierungen der Länder, der deutschen Städte, der Universitäten, der großen Interessenverbände der Industrie und Landwirtschaft zusammen mit den Führern der deutschen Sport- und Turnbewegung, um **ein machtvolles Bekenntnis von der Größe und Bedeutung des deutschen Sportes** abzulegen und für seine Förderung als eine Staatsnotwendigkeit sich einzusetzen.

Der deutsche Sport ist mit der gestrigen Feier der Grundsteinlegung zu dem Deutschen Sportforum durch die berufenen Führer des deutschen Volkes in die erste Reihe der staatspolitischen Forderungen mit aufgenommen worden, sein hervorragender gesundheitlicher und sittlicher Wert soll nun mit allem Nachdruck der deutschen Volksgesundheit dienstbar gemacht werden. Gewiß hat die deutsche Not erheblich dazu beigetragen, diese Erkenntnis sich so rasch durchsetzen zu lassen, es bleibt aber die erfreuliche Tatsache, daß sie da ist und daß ihre Früchte bereits zu so wertvollen Taten ausgenutzt sind, wie der Schenkung des Geländes zu dem deutschen Sportforum durch den preußischen Staat und der

Reichsbeihilfe von drei Millionen Mark

zum Bau dieser notwendigen Erweiterung der Deutschen Hochschule für Leibesübungen: Staatssekretär Dr. Lewald und Generalsekretär Dr. Diem können jedenfalls mit diesem neuen großen Erfolge ihrer selbstlosen Arbeit zufrieden sein.

Den wohlgelungenen Auftakt zu dem so bedeutungsvollen Ereignis brachte am Sonnabend abend ein festlicher Empfang des Deutschen Reichsausschusses und seiner Ehrengäste durch Rat und Stadtverordnete im Berliner Rathaus. Einem sehr interessanten Lichtbildervortrag von Professor Wiegand über den Sport und seine Einrichtungen im alten Griechenland folgte ein Festessen, bei dem Oberbürgermeister Boeß nach der Begrüßung der Gäste — zahlreiche Minister, Vertreter der Regierungen, der Städte, und die Spitzen der Wissenschaft und Industrie waren zugegen — auf die hervorragende Bedeutung des Sportes und die erfolgreiche Arbeit seines berufenen Vertreters, des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, einging.

Ihm erwiderte Exz. Lewald mit einem Dank an die Stadt Berlin für ihre wertvolle Unterstützung und einer Mahnung an die anderen deutschen Städte und ihrer Oberhäupter, es in der Schaffung von Grünflächen für die Leibesübungen der Jugend gleichzutun. Hinter der Rennbahn im Grunewald bildeten Sportler und Sportlerinnen aller Arten der Leibesübungen Spalier für den Reichspräsidenten und schlossen dann in einem festlich farbenfrohen Halbkreis gegenüber dem Ehrenzelt die Runde der geladenen Gäste ab. In einer tiefdurchdachten und formvollendeten Rede ging Exzellenz Lewald auf die Bedeutung des Tages ein und richtete einen warmen Appell zur Mitarbeit an dem großen Werk an alle dazu Berufenen. Besonders eindringlich und herzlich wendet er sich an die Deutsche Turnerschaft, der er

„Hand, Land und Hilfe"

anbot, ein Entgegenkommen, das angesichts des Gebotes der Stunde: des einigen Zusammenwirken für die deutsche Volksgesundheit hoffentlich die verdiente Würdigung erfahren wird.

Diese Mahnung zur Einigkeit unterstrich auch der folgende Redner, Reichsminister Schiele, der zugleich in gedankenreichen und tiefschürfenden Worten ein Ehrenmal setzte, wie es an solcher Stelle schöner und treffender noch nicht geschehen ist. Die staatspolitische Seite des Sportes und seiner Pflege wurde von dem Minister in einer Weise charakterisiert, die geradezu vorbildlich genannt werden muß. Das hohe Ziel, das dem deutschen Sport damit zugleich gesetzt wurde, wird, daran zweifeln wir nicht, eine verantwortungsfreudige Jüngerschaft finden.

Dieser Ansprache folgte der eigentliche Akt der Grundsteinlegung, bei der Reichspräsident von Hindenburg den Anfang mit einem Mahnspruch an die Jugend machte. Ihm folgten: Reichsminister des Innern Schiele, im Namen der Reichsregierung; Vizepräsident des Reichstages Geh. Justizrat Dr. Rießer, zugleich im Namen der Deutschen Parlamente; preußischer Ministerpräsident Braun, zugleich im Namen der deutschen Länder; Staatssekretär Dr. Lammers, im Namen der preußischen Unterrichtsverwaltung; Oberbürgermeister Boeß, zugleich im Namen der deutschen Städte; Geheimer Bergrat Prof. Dr. Pompecki, Rektor magnificus der Universität Berlin, zugleich im Namen der deutschen Hochschulen; Dr.-Ing. h. c. Sorge, im Namen des Reichsverbandes der deutschen Industrie; Reichsminister a. D. Dr. Hamm, im Namen des Deutschen Industrie- und Handelstages; Präsident Dr. Kutscher, im Namen des Deutschen Landwirtschaftsrats; Staatssekretär Dr. Lewald, Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen; Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Bier, Rektor der Deutschen Hochschule für Leibesübungen; Direktor Dr. Berger, als Vertreter des Turnens; Linnemann, als Vertreter des Rasensports; Dr. Geisow, als Vertreter des Schwimmsports; Dr. Sydow, als Vertreter des Ruder-, Kanu- und Segelsports; Graf Westphalen, als Vertreter des Reitsports; Dir. Stevens, als Vertreter des Radfahr- und der technischen Sports; Major Fürst, als Vertreter des Kampfsports (Ringen, Boxen, Fechten, Kegeln, Schießen); Dr. Frey, als Vertreter des Wintersports (Eis, Ski, Schlitten); K. Petermann, im Namen des Wander- und Klettersports; Prof. Dr. Altrock, als Vertreter der deutschen Turn- und Sportlehrerschaft; cand. rer. gym. et phil. Hanns Zeidler, im Namen der Deutschen Studenten; cand. rer. gym. Maria Ziegler, im Namen der Frauen und Erwin Hoche, im Namen der Jugend. Stehend sang die Versammlung das Deutschlandlied und dann gings in langen Zügen hinüber zu dem deutschen Stadion, in dem ein buntbewegtes Leben und Treiben herrschte. Die zwanglose Folge wurde hier im Ausschnitt aus dem Arbeitsbetrieb in der Deutschen Hochschule für Leibesübungen geboten. Strahlender Sonnenschein lagerte jetzt über dem weiten Rund, auf dem Spieler und Spielerinnen, Schwerathleten und Turner, Läufer und Werfer ihre Kunst zeigten, während auf der Bahn die Radfahrer in langen Ketten oder einzeln dahinsausten.

Hockey.

Schwarz-Weiß 1. H. — HCH. 1. H. 4:1 (2:1).
VfL. Halle 96 1. H. — THC. Apolda 1:2 (1:1).
VfL. Halle 96 1. D. — HCH. 1. D. 0:0.

Auf der Peißnitz standen sich im Freundschaftsspiel obige Mannschaften gegenüber. In der ersten Halbzeit lieferten sie sich einen ziemlich ausgeglichenen Kampf. Der HCH. ging durch Verwandlung einer Strafecke zuerst in Führung. Aber nicht allzu lange dauerte die Freude und Schwarz-Weiß hatte gleichgezogen. Der Sturm der Vereinigten zeigte sich durchschlagskräftiger und war im Schußkreis weit gefährlicher als die „Schwarz-Grünen". Mit 2:1 ging es in die Pause. Nach Wiederbeginn war „Schwarz-Weiß" leicht überlegen und hatte das Spiel fest in der Hand. Der Sturm hatte aber Pech mit seinen Schüssen und fand einige Male sogar den leeren Torraum nicht. Vorher standen sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüber. Hier zeigte der Club besseres Können und blieb mit 5:1 siegreich.

*

Auf dem Sportplatz am Zoo hatte VfL. Halle 96 1. Herren den THC. Apolda verpflichtet. Nach Anpfiff versuchten beide Gegner die Führung an sich zu reißen. Alle Angriffe scheiterten an den sicheren Hintermannschaften. Besonders der Torwart der 96er zeichnete sich durch sichere Fußabwehr aus. Durch prächtigen Rückhandschlag ging Apolda durch Halblinks zuerst in Führung. 96 versuchte mit Macht gleichzuziehen. Zwei scharfe Schrägschüsse des Linksaußen hielt der Gästetorwart mit Glück. Kurz vor Halbzeit gelang es Schünemann (Halblinks) ebenfalls durch Rückhandschlag den Ausgleich herzustellen.

*

Nach der Pause sind die Gäste leicht überlegen und die Hintermannschaft hatte harte Abwehrarbeit zu leisten. Sie zeigte sich jedoch den Angriffen gewachsen. Die Durchbrüche der 96er blieben auch weiterhin gefährlich. Leider fiel die rechte Sturmseite (Ersatz) etwas ab, so daß den Gästen die Abwehr wesentlich erleichtert wurde. Durch Fehler des 96er-Torwarts kam der THC. schließlich zu dem Siegestor. Der weiche Boden beeinträchtigte die Leistungen beider Mannschaften.

*

Anschließend hatten VfL. Halle 96 1. D. gegen HCH. 1. D. ein Gesellschaftsspiel vereinbart. Die 96erinnen spielten hier durchweg leicht überlegen. Der Sturm war diesmal aber nicht entschlossen genug und ließ sichere Torgelegenheiten vorüber. Die Angriffe des HC. scheiterten an der sicheren Hintermannschaft — Hein II u. Rudolph —, die sich durch harte und weite Schläge auszeichnete. Der Läuferreihe des Platzbesitzers gebührt ein Gesamtlob. **Schp.**

Die süddeutsche Meisterschaft im Gehen über 50 Km.

wurde am Sonntag mit Start und Ziel in Aschaffenburg ausgetragen. Als überlegener Geher erwies sich der Erfurter Hähnel, der in der Zeit von 4:42:59,4 mit etwa einer halben Stunde Vorsprung gegen den vorjährigen Meister Schmidt-Aschaffenburg das Ziel passierte. Dritter wurde Zielsch-Aschaffenburg.

Tagung des Amateur-Boxverbandes.

Nachdem der bisherige Vorsitzende des Deutschen Reichsverbandes für Amateurboxen, Max Böhm-Berlin, sein Amt niedergelegt hat, ist, um die Geschäfte weiterführen zu können, eine Neuwahl des Gesamtvorstandes notwendig, da auch die übrigen Vorstandsmitglieder ihre Aemter zur Verfügung stellen werden. Der DRfAB. hat aus diesem Grunde für den 26. Okt. nach Berlin eine Sitzung des Hauptausschusses einberufen, bei der die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen werden soll.

Boxkämpfe in Halle.

Nach langer Zeit wird am Montag, 2. Nov., im Wintergarten ein Amateur-Box-Abend stattfinden. Der große Förderer heimischen Amateur-Box-Sportes, der Boxklub „Punching", wird gemeinsam mit der jungen, aber gut entwickelten Boxabteilung des H. F. C. Wacker eine Kampfmannschaft gegen Leipziger Gegner stellen.

Da in verschiedenen Gewichtsklassen mehrere gute Boxer in beiden Vereinen vorhanden sind, werden am Freitag, 23. d. M., in der Boxhalle des H. F. C. Wacker, Dessauer Str. 1 (Aktien-Brauerei), Ausscheidungskämpfe ausgetragen. Fünf Paare kämpfen. Darunter sind die interessantesten: Federgewicht: Lohrengel (Wacker)—Gladigau (Punching); Leichtgewicht: Schreiber (Punching)—Dietze II (Punching); Weltergewicht: Theuerkauf (Wacker)—Frohberg (Punching). Der letztere Kampf ist nur als Schaukampf zu betrachten, da Theuerkauf ohne Zweifel in seiner Gewichtsklasse der weitaus beste Boxer ist. Außerdem wird voraussichtlich am gleichen Abend Theuerkauf gegen Schiemann einen Trainingskampf austragen. Interessenten können sich diese Entscheidungskämpfe gegen ein geringes Entgelt ansehen.

Naumburger Bergprüfungsfahrt.

ADAC. Gau IIb.

Erst sehr spät, als das Rennen schon lief, besann sich das Wetter auf sich selbst — vorher war es trostlos, die an und für sich ideale Rennstrecke war

total aufgeweicht,

so daß an die Teilnehmer höchste Anforderungen gestellt wurden. Da die Steigung auf der drei Kilometer langen kurvenreichen Bergstrecke nur minimal ist, hatten die Fahrzeuge „allerhand drauf", so daß die Fahrtechnik höchstes Können verlangte. Noch am Abend vorher wurde die Ausschreibung umgestoßen und eine auf „Kompromiß" begründete Teilung in Sport- und Tourenwagen vorgenommen.

Stürze unter den Motorrädern — nur wenig Nennungen waren eingegangen — waren an der Tagesordnung; alles ging gut ab bis auf Eberhardt-Halle, der seinen Mercedes-Compressor nach dem Ziel an einem Baum in Bruch fuhr. Die schnellste Zeit holte Heußer auf Steyr und errang damit endgültig den Peter- und Moritz-Wanderpreis. Seine Leistung und Zeit sind phänomenal.

Unter den Rädern holte sich darauf Schüttoff mit Lohse im Sattel die Tagesbestzeit. Eine sehr gute Zeit konnte Walter-Hameln auf seinem Touren-Selve herausholen, während Oestreicher-Dresden mit seinem schwächeren Apollo einen 24 PS. Minerva aus dem Felde schlagen konnte. Erfreulich wirkte die Schnelligkeit und Wendigkeit all der kleinen Opelwagen.

Ueberall wurden gute Leistungen gezeigt, so daß der Gau IIb stolz auf seine mit großem Geschick durchgeführte Veranstaltung zurückblicken kann.

Die Ergebnisse:

Motorräder: Bis 175 Kubikzentimeter: 1. Stahlschmidt-Erfurt (DKW.) 3:57,3; 250 Kubikzentimeter: 1. Dietlein-Magdeburg (Leopard) 3:29,4 (Gaumeister IIb, Goldene Medaille), 2. Schmitz-Altenburg (MW.) 3:50,1; 350 Kubikzentimeter: 1. Lohse-Chemnitz Schüttoff) 3:07,2 (beste Zeit aller Räder, Silberne Medaille), 2. Jänicke-Chemnitz (Schüttoff) 3:21,1; 500 Kubikzentimeter: 1. Goldammer-Leipzig (Rudge) 3:42, 2. Kürsten (Allright-Jap) 4:03,1; über 500 Kubikzentimeter: 1. Nürnberger-Merseburg (Harley-D.) 3:31,4 (Silberne Medaille), 2. Estel-Leipzig (Motosacoche) 4:05,1.

Wagen: Bis 4 PS.: Tourenwagen: 1. Huthmann-Halle (Opel) 3:52,1, 2. Theile-Bernburg (Opel) 4:01,2, 3. Greiner-Merseburg (Opel) 4:14,1. Sportwagen: 1. Schwate-Apolda (Opel) 3:42,2 (Silberne Medaille), 2. von Einem-Halle (Opel) 3:49, 3. Brettschneider-Heiligenstadt (Opel) 4:00,1; bis 6 PS.: Tourenwagen: 1. Danecker-Halle (Aga) 4:11,1, 2. Frau Wachtel-Leipzig (OM.) 4:19,4. Sportwagen: 1. Schöppe-Lauscha (Adler) 3:26,1, 2. Schimeml-Leipzig (Ipo) 3:29,2; bis 8 PS.: Tourenwagen: 1. Kirscht-Ilmenau (Hansa) 3:25. Sportwagen: 1. Walter-Hameln (Selve) 2:52,1 (Silberne Medaille), 2. Krämer-Leipzig (Bugatti) 3:29,1; bis 9 PS.: Tourenwagen: 1. Drinkuth-Magdeburg (Lancia) 3:41,3, 2. Erbs-Halle (Stöwer) 3:45, 3. Kaiser-Leipzig (Lancia) 3:53,3); bis 10 PS.: Tourenwagen: 1. Brettschneider-Heiligenstadt (Austro) 3:18,3 (Silberne Medaille), 2. Günther-Apolda (Apollo) 3:33,4; über 10 PS.: Tourenwagen: 1. Oestreicher-Dresden (Apollo) 3:33,1, 2. Wachtel-Leipzig (Minerva) 3:38,3, 3. Wittenberg-Halle (Steyr) 3:44,2. Sportwagen: 1. v. Guillequme-Berlin (Steyr) 3:10,2 (Silberne Medaille), 2. Drinkuth-Magdeburg (Steiger) 3:15,3.

Rennwagen: Bis 2000 Kubikzentimeter: 1. Eberhardt-Halle (Mercedes) 3:08,4 (Goldene Medaille, Gaumeister IIb); über 2000 Kubikzentimeter: 1. Heußer-Schmalkalden (Steyr) 2:37,3 (Silb. Medaille).

AUXOLIN — Schuppenbildungen und den damit verbundenen Haarausfall behandelt man am zweckmässigsten mit Auxolin-Schuppen-Pomade von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe. Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose. — AUXOLIN

Die Weine von Johannes Grün erhielten 7 höchste Preise der „Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft-Ausstellungen" für naturreine Weine, die vor der Prüfung 2 mal den Aquator passieren mußten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251020036/fragment/page=0003

Die tägliche Turnstunde in der Praxis.

Von Rektor Kindermann Halle.

Die Frage der täglichen Turnstunde bewegt heute weite Schichten unseres Volkes. Alle großen Turn- und Sportverbände, der deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen, die sportärztliche Vereinigung und einsichtige Pädagogen fordern im Interesse einer vernünftigen Erziehung eine Stunde Leibesübungen täglich für alle Schüler. Die Reichsschulkonferenz von 1920 verlangte ebenfalls die tägliche Turnstunde und in neuester Zeit haben **alle** großen politischen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten auf eine Anfrage des Verfassers sich **für** die tägliche Turnstunde ausgesprochen.

Wenn trotzdem die tägliche Turnstunde bisher nicht allgemein Eingang in die Schule gefunden hat, so lag das wohl hauptsächlich daran, daß die Träger der herrschenden pädagogischen Ideen eine richtige Einstellung zur Frage einer systematischen Körpererziehung der Jugend durch tägliche Leibesübungen nicht gefunden haben. Die von mir geleitete **Weingärtenschule in Halle** ist **die erste in Preußen und Deutschland, die mit Genehmigung des Ministers der Unterrichtsangelegenheiten die tägliche Turnstunde praktisch seit vorigem Jahre** durchgeführt hat, und zwar, wie ich heute sagen darf, mit **durchaus günstigem** Erfolge.

Nach mancherlei Kämpfen und Enttäuschungen erhielt ich im Mai 1924 von dem Kultusminister Boelitz die Erlaubnis, an der 24klassigen Weingärtenschule für Knaben und Mädchen den Versuch mit der täglichen Turnstunde durchzuführen, und die Erfahrung hat gezeigt, daß bei gutem Willen auch die tatsächlich vorhandenen Schwierigkeiten zu überwinden sind. Auf welche Weise ich sie aus dem Wege geräumt habe, will ich in aller Kürze schildern:

Mit der Einführung der fraglichen Turnstunde erhöhte sich für jede Klasse die Zahl der Turnstunden in der Woche von zwei oder drei Stunden auf sechs. Die Gesamtstundenzahl in den verschiedenen Klassen auf 24 bis 35. Da wissenschaftliche Unterrichtsstunden nicht ausfallen durften, galt es zunächst, für die Mehrstunden im Turnen einige neue Lehrkräfte einzufügen. Die städtische Schulverwaltung stellte bereitwilligst die erforderlichen Kräfte zur Verfügung, wohl nicht zuletzt aus der Erwägung heraus, daß es besser sei, schon in der Jugend für die Gesundheit des Leibes vorbeugend zu wirken, als später für Krankenhäuser und Tuberkulosenheime große Opfer zu bringen. Auch die sogenannte Lokalfrage, die Frage der Uebungsstätten, fand ihre Lösung.

Für 24 Schulklassen ergaben sich wöchentlich 144 Turnstunden, das macht für den Tag 24 Stunden. Wenn sich die Möglichkeit ergibt, täglich 24 Turnstunden bei den immerhin beschränkten Uebungsräumen dem Rahmen der Schule einzufügen, dann ist die größte Schwierigkeit bei der Durchführung des Versuches aus dem Wege geräumt. Die Frage ist deshalb an meiner Schule schwer zu lösen gewesen, als es sich um Knaben- und Mädchenklassen handelt, die grundsätzlich niemals gleichzeitig die Turnhalle benutzen dürfen. Die Lösung dieser schwierigen Aufgabe gestaltete sich folgendermaßen: Jede Klasse verbringt zur Gymnastik der Hautgefäße eine Turnstunde wöchentlich im Brausebad der Schule. Außerdem schwimmen sämtliche Oberklassen der Knaben- und Mädchenschule einmal wöchentlich im städtischen Hallenbad. Zwei Klassen sind ständig gleichzeitig für die Turnhalle vorgesehen, wenn das Wetter ungünstig ist. Andernfalls werden im Freien Leibesübungen mit Rücksicht auf die Jahreszeit getrieben, oder es wird ein flotter Turnmarsch unternommen. Zur Not dienen bei ungünstigem Wetter die Flure des Schulhauses als Uebungsstätten.

Man könnte einwenden, bei 35 Wochenstunden sind die freien Nachmittage der Schüler zu sehr beschnitten. Auch aus dieser Schwierigkeit hat sich eine befriedigende Lösung gefunden. An drei Tagen in der Woche sind Kurzstunden mit sechs Vormittagsstunden eingeführt worden, so daß wöchentlich 33 Unterrichtsstunden vormittags liegen. Infolgedessen sind die Nachmittage der Schüler nicht mehr belastet als früher. **Die alte Anschauung, daß die geistige Leistungsfähigkeit der Schüler durch die tägliche Turnstunde leiden könnte,** hat sich in der Praxis **durchaus nicht bestätigt.** Der Lehrkörper der Schule hat vor einigen Monaten auf Grund seiner günstigen Erfahrung **einstimmig** folgenden Entschluß gefaßt, der mancherlei berechtigte Bedenken zerstreuen kann:

Der Lehrkörper der Weingärtenschule hielt die tägliche Turnstunde für notwendig. Er hat gezeigt, daß die Durchführung derselben im Rahmen des übrigen Unterrichts möglich ist. Die bisherigen Erfahrungen beweisen, daß die tägliche Turnstunde auf die körperliche Entwicklung günstig, auf die geistige nicht hemmend gewirkt hat. Er hat den lebhaften Wunsch, den Versuch auch im neuen Schuljahr in der alten Form weiterführen zu dürfen, um neue Erfahrungen sammeln zu können.

K. T. V. M. — G. T. V. I. 8:0 (6:0).

Der GTV. mußte entgegen der Voraussage, gestern vom KTV. eine schwere Niederlage hinnehmen, wohl die schwerste seit Bestehen. Einmal ist die hohe Torzahl auf daß Versagen des sonst so guten Torwächters vom GTV. zurückzuführen, daß andere mal aber darauf, daß der Innensturm des KTV. sich seinen bisherigen Fehler, „Ueberkombination". abgewöhnt hat und nach schnellem Abspiel scharf plazierte Torschüsse anbrachte. Vom Anwurf an entwickelte sich ein schnell hin- und herwogendes Spiel, bei dem eine leichte Ueberlegenheit des KTV. die auf das wirken des früheren Mittelstürmers Friedrich als Mittelläufer zurückzuführen war. GTV. sorgte durch aufopferndes Spiel dafür, daß die Spannung bei den zahlreich erschienenen Zuschauern nie verloren ging. GTV. brachte ebenfalls verschiedene schön plazierte Schüsse an, die der Torwächter Zimmermann KTV. in sicherer Weise meisterte, so daß GTV. nicht zu den verdienten Ehrentor kam. Bis zur Halbzeit schraubte der KTV. das Ergebnis auf 6:0, nach der Haltzeit ließ der KTV. etwas nach, GTV. nützte dies jedoch nicht aus, vielmehr gelang es KTV. noch zweimal den Torwächter zu überwinden.

Alles in allem, ein sehr schönes Spiel, dem der Schiedsrichter Winkler vom Turnverein Ammendorf ein aufmerksamer und gerechter Leiter war.

Quer durch Halle.

Hell brach der Morgen des 18. Okt. heran, nachdem am Vorabend der Himmel seine Schleusen geöffnet hatte. Ein richtiges Wetter für einen Lauf bescherte der Himmel den Turnern zu ihrem Straßenstaffellauf und dadurch war es auch möglich, die Läufe in so hervorragend kurzer Zeit abzuwickeln. Ueberall in den Straßen unserer Stadt umsäumte eine gewaltige Zuschauermenge die Laufstrecke. Infolge eines politischen Umzuges wurde auf Wunsch der hiesigen Polizeidirektion der Beginn um eine Stunde später gelegt. Am Hallmarkt, dem Ziel aller Läufe hatte sich zahlreiches Publikum eingefunden, um den Endlauf zu sehen. Mit Spannung sah man dem Eintreffen der Läufer entgegen. Gegen 11 Uhr trafen als erste Mannschaft die Knaben ein und dann schlossen sich nach und nach die übrigen Gruppen an.

Nach Beendigung der Läufe ergriff der erste Vorsitzende der Halleschen Turnerschaft und Gauvertreter G. Meyer das Wort. Er hob die Bedeutung dieses Laufes hervor und erinnerte an den Staffellauf der D. T. am 18. Oktober 1913 zum Völkerschlachtsdenkmal nach Leipzig und dem gewaltigen Hermannslauf ds. Jahres zum Hermannsdenkmal im Teutoburger Walde, der auch unsere Stadt berührte. Er schilderte die Ziele und das Wesen der D. T. und bat um Unterstützung der Turnvereine seitens der Bürgerschaft. Sein „Gut Heil" galt allen Mitwirkenden an der Veranstaltung, insbesondere der Deutschen Turnerschaft als treue Dienerin des Vaterlandes.

Die Verkündigung der Sieger und Ueberreichung des schlichten Eichenkranzes an dieselben bildete den Abschluß der wohlgelungenen Veranstaltung.

Die Ergebnisse der Läufe sind folgende:

A 1 **Turner.** (Große Vereine, Start: Postamt Thielenstraße.) 1. K. T. V. Halle 10,30⅕ Min.; 2. H. F. und Sp. V. 2 **Turner** (Kleinere Vereine, dieselbe Strecke). 1. Sv. 1911 Möckerling 12,12 Minuten. — B. **Jugendturner.** (Start: Roßplatzturnhalle.) 1. Tv. Ammendorf 7,52⅘ Min., 2. G. T. V. Halle 8,27 Min., 3. Tv. Vater Jahn-Schkeuditz. — C. **Turnerinnen.** (Start: Stadttheater.) 1. H. T. u. Sp. V. Halle 3,23⅘ Min., 2. G. T. V. 3,35 Minuten. 3. K. T. V. — D. **Knaben.** (Start: Stadttheater.) 1. K. T. V. Halle 3,23⅕ Min., 2. Tv. Vater Jahn, Schkeuditz, 3. Giebichensteiner Turnverein.

Die größte Jagdspring-Konkurrenz der Welt.

Deutschland ist auf dem Gebiete des Reitsports und der Turnierveranstaltungen führend geworden. Bei der großen Berliner Herbst-Pferdeschau wird am 30. Okt., nachmittags 1 Uhr, auf der Grunewald-Rennbahn der Große Preis von Berlin entschieden, der mit seinen zwanzigtausend Mark die größte Jagdspring-Konkurrenz ist, die jemals entschieden worden ist. Die Besetzung wird vollkommen dem hohen Preise entsprechen, sind doch

rund hundert Pferde der besten Klasse

genannt worden. Mit Deutschland werden die Reiter von nicht weniger als sechs fremden Staaten in Konkurrenz treten, so daß man ein Ereignis zu sehen bekommen wird, das an sportlicher Bedeutung einzig dasteht. Es geht im Großen Preis von Berlin über 16 der schwierigsten Hindernisse.

Saldow in Holland geschlagen.

Der deutsche Stehermeister Karl Saldow traf am Sonntag auf der Radrennbahn im Haag auf den in letzter Zeit stark emporgekommenen Holländer Leddy in einem Zweikampf über zweimal 40 Kilometer; er konnte diesem nie ernstlich gefährlich werden. Im ersten Lauf blieb Saldow um mehr als sechs Runden hinter Leddy zurück, im zweiten streckte er nach einigen Runden die Waffen, nachdem er wegen Defektes hatte vom Rad steigen müssen.

Geschäftsverkehr.

Lichtwirtschaft für Alle!

Die gewaltigen Fortschritte, die der Lichttechnik und der Beleuchtungstechnik in den letzten Jahren beschieden waren, haben eine neue Wissenschaft ins Leben gerufen: die Lichtwirtschaft, deren Aufgabe darin besteht, die besten Methoden der rationellen Auswertung des Lichtes zu erforschen und auszubauen. Um möglichst allen Lichtverbrauchern die wichtigsten und wertvollsten Erkenntnisse der Lichtwirtschaft zugänglich zu machen, ist eine Reihe von Druckschriften herausgegeben worden, die unter dem Namen „Osram-Lichthefte" bei den Elektrizitätswerken, Osram-Verkaufsstellen und anderen Elektro-Fachgeschäften zum Preise von 25 Pfennig erhältlich sind. Die Hefte, deren Inhalt in sich vollständig abgeschlossen ist, behandeln die verschiedensten Teilgebiete der Beleuchtung und enthalten viele Fingerzeige und Ratschläge, deren Befolgung greifbare wirtschaftliche Vorteile mit sich bringt. Einige besonders interessante Ausgaben seien hier genannt: „Ratgeber für Wohnungsbeleuchtung", „Gute Beleuchtung am Spiegel", „Licht lockt Leute", „Licht als Helfer beim Verkauf", „Die Beleuchtung des Firmenschildes".

Gedenk-Feier
des Vaterländischen Frauen-Zweigvereins vom Roten Kreuz, Halle.
Mittwoch, den 21. Oktober 1925, :-: abends 6 Uhr, im Dom :-:
unter Mitwirkung von
Univers.-Musikdirekt. Prof. Dr. Rahlwes (Leitung)
Lotte Leonard aus Berlin (Sopran)
Hermann Diener aus Heidelberg (I. Violine)
Inge Nissen aus Heidelberg II Violine)
und von Mitgliedern der Altenburger Staatskapelle.
Am Cembalo (Flügel) Hanna Arens aus Halle.
Joh. Seb. Bach: II Konzert in D-moll für 2 Violinen (Zum 1. Male!)
. . . Zwei Kantaten-Arien für Sopran.
Ansprache des Dompredigers Wind
Weihe der Fahne des Vaterländ. Frauen-Zweigvereins Halle.
Joh. Seb Bach: Violinkonzert G-moll (Zum 1 Male!)
Georg Friedr. Händel: Motette (in fünf Sätzen) für Sopran und Kammerorchester (Zum 1. Male!)
Fr. Manfredini: Weihnachtskonzert.
— Steinway & Sons-Flügel von B. Döll.
Karten zu 3 RM. (Mittelschiff numeriert) u. 2 RM. (Seitenschiff und Emporen bei Heinrich Hothan, Große Ulrichstraße 38.

WALHALLA
Direktion: Adolf Vogel Tel. 8385
Unbeschreiblich großer Erfolg des abwechslungsreich. Varieté-Programms u. a.
Battys Bären
Dressuren in höchster Vollendung
Anfang 8 Uhr. — Vorverk ab 11 Uhr ununterbrochen
Eintrittskarten sind stets 3 Tage vorher erhältlich

Jeden Dienstag und Freitag
Großes Schlachtefest
8½ ff. Wellfleisch . . . . Pfd. 1.70
dazu gek. hochfeinen Sauerkohl
3 Uhr delikate Rot-, Leber- und Schwartenwurst . . . Pfd. 1.60
Täglich frisches Gehacktes Pfd. 1.60
frische Bratwurst Pfd. 1.70
Hochfeine schnittfeste Salami- und Schlackwurst . . Pfund nur 2.40
Prima Eisbein . . . . . Pfd. 1.20
Fleischige Pökelknochen . Pfd. 0.50
ff. weißes Fett aus eigener Ausbratung . . . . . . Pfd. 1.80
ff. Wurstfett . . . . . . Pfd. 1.20
Bernhard Borgis
Telephon 1833. — Domplatz 10.
Erste u. größte Hall. Hausschlächterei mit elektrischem Betrieb.

Es ist wirklich erstaunlich wie vorzüglich der echte Kathreiners Malzkaffee schmeckt. — Und dabei kostet das ganze Pfundpaket nur 50 Pfennig!

ASTHMA!
Sichere und rascheste Kupierung auch schwerster Anfälle durch
Asthmocupin!
Prospekt Nr. 50 durch den Asthmosana-Vertrieb in Bad Reichenhall i. Bayern.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich **bei Einkäufen** auf ihre Zeitung beziehen Wir bitten unsere Abonnenten darum

Billig sind grüne Heringe 32 ₰
prachtvolle, fette Ware, das Pfund
2 Waggons in der

eingetroffen.
Sie brauchen wenig Fett zum Braten. Deshalb sind Heringe nicht nur ein billiges, sondern auch ein wohlschmeckendes und sehr nahrhaftes Mittagessen Sie können auch Gelee- und Bratheringe davon herstellen, ein vorzügliches Abendessen.

Okasa fü. Männer!
Sexual-Kräftigungsmittel nach Geheimrat Dr. med. Lahusen.
Orig.-Pack. (100 Tabl. 7.50 M in all. Apotheken: Auf Wunsch diskr. Versand durch uns. Versandapotheke. Hochinteress. Broschüre kostenl. in verschloss. Doppelbrief geg. 20 Pf-Marke nur durch Allein-Herstell.: Okasa, G. m. b. H., Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg 111, Stadtdeich 35/36,

Im Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen teilweisen Um- und Erweiterungsbau des Stadtschützenhauses hat das Preisrichterkollegium folgende Entwürfe mit Preisen ausgezeichnet:
1. Preis M. 3000 Kennwort „Hala"
Herr Architekt B. D. A. Walter Hamann
2. Preis M. 2000 Kennwort „120000"
Herr Architekt B. D. A. Arthur Föhre
3. Preis M. 1000 Kennwort „Freischütz"
Herr Architekt Bruno Föhre
Lobende Anerkennungen erhielten folgende Entwürfe:
„Entsprechend" Herr Arch. Alfr. Schildhauer
„Achterbahn" Firma Königer & Kallmeyer Architekten und Ingenieure
„Die große Steigerung" Herr Architekt Rudolf Merkel bei der Fa. Königer & Kallmeyer
„Pro domo" Herr Baumeister Friedrich Fahro
„In Zukunft" Herr Architekt Kurt Otto.
Sämtliche Entwürfe sind ausgestellt im „Stadtschützenhaus" am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 10 bis 5 Uhr.
Die Hallesche Stadtschützengesellschaft

In unserer **Fahrschule** finden Berufs- und Herrenfahrer **Ausbildung** zu günst. Bedingungen.
Preis eines vollständigen Fahrschulkursus für Personen- und Lastkraftwagen 200 Mk.; nur für Personenwagen 150 Mk. Eintritt jederzeit möglich.
Anmeldungen erbeten an:
Auto-Bau G. m. b. H.
Halle a. d. S.
Delitzscher Str. 34 Telephon 3104

Hühnerfutter
Gerste, Weiz., Mais usw
Wilhelm Greil,
Erfurter Samenhandlg.
Markt 16.

Anzeigen
bitten wir recht deutlich zu schreiben.
Für Fehler, die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind können wir keine Verantwortung übernehmen.
Hauptgeschäftsstelle
Anzeigenabteilung

Honig
goldklar, heller Bienen-Schleuderh., gar. rein, vorschmeckende Linde, 10-Pfd.-Eimer M. 10.50 franko Nachn., halb Mk. 6.—. Helbig, Natur-Honig-Spezialversand, Dessau 41, Franzstraße 9.

Kartoffeln
für den Winter in nur allerbester Ware, verschiedene Sorten, liefert frei Haus
Fr. Probst,
Alter Markt 36 Fernruf 6533.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 3414 ist heute bei der Firma **Otto Mühlhan** in Halle a. d. S, eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Halle a. d. S., den 13. Oktober 1925.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 821 — **Beutel-Mühle Eilenburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle an der Saale** — eingetragen worden: Die Vertretungsbefugnis des **Heinrich Trölzsch** ist beendigt. Direktor **Arthur Klein** in Halle a. d. S. ist vom Aufsichtsrat zum stellvertretenden Geschäftsführer bis zur Bestellung eines neuen Geschäftsführers durch die Gesellschafter-Versammlung bestellt worden.

Halle a. d. S., den 14. Oktober 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251020036/fragment/page=0004

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Revisionsbericht der A.-G. für Automobilbau (Aga) Berlin.

Dem von der Deutschen Revisions- und Treuhand-A.-G. erstatteten Bericht über die Prüfung der Vermögenslage und des Ertrages auf Grund der bisherigen Entwicklung bei der A.-G. für Automobilbau (Aga)-Berlin, dient die Buchbilanz per 31. August 1925 als Grundlage. Die Revisionsgesellschaft bemerkt hierzu, daß unter den heutigen Wirtschaftsverhältnissen — bei dem geringen Grad der Anlageausnutzung ein zutreffender „Wert" der Anlagen schwer zu gefunden werden kann, da dieser — privatwirtschaftlich gesehen — von der Höhe des künftigen Ertrage abhängig ist, während wiederum der Ertrag (insbesondere bei der Aga) vorwiegend von dem Vorhandensein ausreichender Betriebsmittel beeinflußt wird.

Die Buchbilanz per 31. August 1925 schließt in den Aktiven und Passiven mit einer Gesamtsumme von 16,4 Millionen ab. Unter den Aktiven sind enthalten: Grundstücke mit 2,2 Millionen, Gebäude mit 3,3 Millionen, Maschinen mit 2,7 Millionen, Betiebskonto mit 7,1 Millionen, Kasse, Schecks und Wechsel etc. mit 26 000 Mark. Unter den Passiven figurieren das Aktienkapital mit 6,6 Millionen, Akzepte mit 1,4 Millionen, Darlehen der Svenska A.-G. in Stockholm mit 1,1 Millionen, Kreditoren mit 4,6 Millionen. Die Bankschulden betragen 707 000 und Devisenschulden 411 000 Mark.

Die Verbindlichkeiten des Gesamtunternehmens werden auf 9 324 523 Mark beziffert. Diesem Betrage stehen an Betriebswerten insgesamt gegenüber 9 266 093 Mark, so daß ungedeckt bleiben 58 432 Mark. Hierzu kommt die strittige Schuld an die Hugo Stinnes G. m. b. H. von 1 500 000 Mark, so daß sich also ein Fehlbetrag an leichtflüssigen Mitteln von 1 558 432 Mark ergibt, der allerdings zusammen mit dem Aktienkapital von dem Buchwert der Anlagen voll gedeckt wird.

Die Prüfung des Ertrages auf Grund der bisherigen Entwicklung hat ergeben, daß das Unternehmen trotz der mangelhaften Finanzierung und der anfänglichen Verluste schließlich mit einem beachtlichen Nutzen gearbeitet hat. Diese bisherigen Erfolge bieten indessen keinen genügenden Anlaß, auch die künftige Ertragsgestaltung günstig zu beurteilen. Aus der notwendigen Herabsetzung der Verkaufspreise und andererseits aus der durch die Verminderung der Monatsproduktion (von 500 auf 250 Wagen) bewirkten Verteuerung, dürfte sich wahrscheinlich eine erhebliche Schmälerung des Ertrages ergeben. Ob diese Gewinnverkürzung in ausreichendem Maße durch schärfere Rationalisierung der Fabrikation wettgemacht werden kann, ist zweifelhaft.

Die deutsche Kalianleihe noch nicht perfekt. Gegenüber den seit mehreren Tagen durch die Presse gehenden Nachrichten über den bereits erfolgten Abschluß einer Dollaranleihe des Kalisyndikats wird dem WTB. vom deutschen Kalisyndikat mitgeteilt, daß diese Nachrichten nicht den Tatsachen entsprechen. Besprechungen über Höhe, Zinsfuß, Sicherungen und Dauer der Anleihe sind noch im Stadium der Einleitung.

Eisentrustverhandlungen in Berlin. Die nächste Sitzung der Vertreter der in Frage kommenden Werke, der man eine entscheidende Bedeutung beimißt, findet am Mittwoch, dem 21. Oktober, in Berlin statt. Es wird versichert, daß allem Anschein nach die Verhandlungen sich günstig gestalten werden und man damit rechnet, daß bereits Ende der nächsten Woche die Gründung des deutschen Stahltrusts vollzogen werden dürfte.

Ilseder Hütte in Gr.-Ilsede. Die schwierige Wirtschaftslage hat die Leitung zu Maßnahmen gezwungen, die damit begründet werden, daß durch die schlechte Wirtschaftslage und die mangelnde Absatzmöglichkeit eine starke Einschränkung der Roheisenerzeugung eintreten mußte. Aus diesem Grunde werden für Arbeiter, die nicht direkt in der Produktion mitarbeiten, pro Mann und Woche je eine Feierschicht eingelegt für sämtliche in Frage stehenden Berufsgruppen.

Die Bergbau Akt.-Ges. Prüßident (früher Becker-Kohle), die demnächst mit der Bergbau Akt.-Ges. Lothringen auf dem Wege der Fusion verschmolzen werden soll, schließt ihr Rechnungsjahr 1924/25 nach 0,62 Millionen Abschreibungen mit einem Verlust von 56 861 RM.

Chemische Fabrik in Schöningen. Im Geschäftsjahr 1924/25 betrug der Bruttogewinn 244 994 Mark. Nach Absetzung sämtlicher Unkosten sowie 48 593 Mark Abschreibungen ergibt sich ein Verlust von 94 531 Mark, der aus der Rücklage von 100 000 Mark gedeckt werden soll. In der Bilanz erscheinen Vorräte mit 261 505 (244 490) Mark, Schuldner mit 132 690 (136 358) Mark und Gläubiger mit 233 700 (108 871) Mark.

Braunkohlen-Abbaugesellschaft „Friedensgrube" zu Meuselwitz i. Thür. In dem am 31. März 1925 abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Betriebsüberschuß von 233 165 RM. erzielt, so daß nach Abzug der Unkosten, Steuern und Zinsen ein Verlust von 8554 RM. entsteht, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. In der Bilanz erscheinen u. a. Immobilien 448 324, Kohlenabbaurechte 100 000 Mark, Anlagen 79 943, Maschinen 313 274, Material 41 955, Außenstände 61 352, Effekten und Beteiligungen 18 074, Wechsel 38 975; dagegen Aktienkapital 800 000, Reserve 144 660, Verbindlichkeiten 94 079.

Die Liquidation der Deutschen Werke A.-G. Das Ergebnis des am 30. September abgeschlossenen Geschäftsjahres der Deutschen Werke A.-G. wird Ende dieses Monats fertiggestellt sein. Wie bekannt, soll dann der für November einzuberufenden Generalversammlung vorgeschlagen werden, die Liquidation der Gesellschaft zu beschließen, nachdem sämtliche Werke und Produktionsstätten veräußert bzw. in selbständige Unternehmungen umgewandelt worden sind. Die Dachgesellschaft wird mit dem ihr verbleibenden nicht unerheblichen Werten in der Viag aufgehen; ob unter Einhaltung des Sperrjahres oder zu einem früheren Zeitpunkt, steht noch nicht fest. Die Steigerung, die der Kurs der Aktien in den letzten Wochen aufzuweisen hat (der Kurs stand Anfang Oktober auf etwa 70 und letztägig auf etwa 85 Proz.), ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß der Liquidationswert des geringen schwimmenden Materials an Aktien von der Spekulation, wohl nicht mit Unrecht, als dem Pariwert sich nähernd geschätzt wird. Die demnächst zu erwartende Bilanz, in der die Ausführung sämtlicher Aufsichtsratsbeschlüsse bereits Berücksichtigung findet, wird Klarheit darüber bringen, ob diese Berechnung der Spekulation stimmt.

Zu den Zahlungsschwierigkeiten der Lucke u. Schneider, Schuhfabrik, Aktiengesellschaft, wird gemeldet, daß dem Antrag auf Konkurseröffnung nunmehr stattgegeben worden ist. Die Warengroßgläubiger sind zusammen mit der Dresdner Bank der Ansicht, daß ihre Interessen durch den Konkurs am besten gewahrt werden, zumal sich herausgestellt hat, daß die Zahlen des von der Firma per 30. September d. J. aufgestellten Status den wirklichen Verhältnissen nicht Rechnung tragen.

Stillegung des letzten Hochofens der Concordia-Hütte. Die Rombacher Hüttenwerke, Abteilung Concordiahütte in Bendorf, werden an diesem Montag den letzten Hochofen ausblasen. Da in der Frage der Arbeitszeit keine Einigung mit der Belegschaft erzielt wurde, kommen demnächst 280 Arbeiter zur Entlassung. Die Hütte erklärt, es sei bei der heutigen Wirtschaftslage unmöglich, für ihren Hochofenbetrieb den Achtstundentag einzuführen, der einen nicht unerheblichen Mehraufwand an Löhnen erfordere.

In Berlin kosteten den 17. Oktober

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.195	4.205	1 Pfund Sterl.	20.302	20.352
100 holl. Guld.	168 63	169 05	100 Lire Ital.	16.895	16.935
100 franz. Frk.	18 82	18 86	100 Peseta Sp.	60 22	60.38
100 schweiz. Frk.	80 80	81 00	1 Peso (Argent.	1.728	1.732
100 belg. Frk.	19 12	19.16	100 Markka Finnland	10.547	10.587
100 tschech. Kr.	12.422	12.462	100 Lew Bulg.	3.05	3.06
100 schwed. Kr.	112 16	112.44	1 Yen Japan	1.719	1.723
100 norweg. Kr.	85 27	85 47	1 Milreis Bras.	.609	.611
100 dän. Kron.	10 .02	105 28	100 Dinar (Jugosl.)	7.445	7.465
100 österr. Schill.	59 13	59 27	100 Esc. Port.	21,225	21,275
100000 ung. Kr.	5.871	5.891			

Wertbeständige Anleihen

17. Oktober 1925

(Notierungen in Reichsmark-Prozenten.)

5% Bad. Roggen ...	6.50	5% ... Bd KPf Schuldv	4 25
5% Baden. Elektr. Kohle	6 35	5% Preuß. Kaliwertanl	3.52
5% Berlin Roggenw 1923	5.50	5% Preuß Roggenwertanl	5 85
5% Breslau Kohlenw.-A	14 60	5% Pr. Sächs. Lds Roggen	4 75
5% Elektro Mittel d. Kohle	. 65	5% Roggenrentenbank	4 10
5% Gr. Anhalt. Roggen	6 4	5% Sächs Braunkohle	2.26
5% Großkr. Hannov. Kohl	8 40	5% do. do. 3. Ausg	2 25
5% Kur- u. Neumrk Rogg	4 65	5% do do. 4. Ausg	—
5% Ldsch. Zentral-Rogg	3.97	10% Prov Sächs. lds. G.-Pf	73 60
5% Meckl.-Schw. Rogg. A	5 00	5% Schles. Ldsch Roggen	3 88
Oldenburg. Roggenanw	2 00	5% Thür evang. Roggen	5.62
5% PrCtr.-Bd.Rogg-Pfbr	4 30	5% Westf. Prov Kohle 1923	9.50

Unnotierte Werte

Unverbindliche Schlusskurse in Reichsmark-Prozenten.

	17. 10.	16. 10.		17. 10.	16. 10.
...ene	-2 25	-2 25	Feldburg	—	—
Brown Boveri	52.00	52.00	Vorzug	-42 00	-40 50
D...er Porzell	-22.00	21.00	Krügershall	93 00	-89 5.
Ecke Sauger	17 0	-18 0	Hallesche Kali	103 0	-106 00
Fräkra Frank	-63.00	-13 00	Hannover Kali	63 00	-66.00
Hochfrequenz	-69 0	63 00	Adler Kali	-81.00	-79 00
National-Film	0 35	-0 40	**Ausländ. u. Kolonia w.**		
Niebur Eisen	44 0	44 0			
Oeynh. Masch	-39.00	-39 0			
Scheberu	-33 00	-31.00	Aobo	1.12	-1.50
J. Hebel	4.00	-4.50	Roman Salpet.	4 7.	-5.00
Stoewer Auto	-50.00	-50 00	Ids.-Phosph.	26 00	-26.00
Steinauer Glas	69.50	70.00	Diamond	-21 75*	-22 25*
Terra Film	32.00	33.00	Nitrera	217.50*	-222.5*
Ufa-Film	-58 00	-5 .5			*B.-M. i. Stck.
Winkelhausen	-56 00	52.00	**Petroleumw.**		
Kaliwerte			A. ... Petr. Id.	—	—
Sonnenberg	103.00	90.00	... Petr. ...	-68 00	-70 50

Schwächer.

Berlin, 19. Oktober (Eigene Drahtmeldung.) Nach der strammen Aufwärtsbewegung vom Sonnabend machte sich heute bei Eröffnung der Börse Realisationsneigung der Spekulation zur Sicherstellung der inzwischen eingetretenen Kursgewinne geltend. Da Ausland- und Publikumsaufträge nicht in dem erwarteten Maße vorlagen, überwogen doch Kursabschwächungen bis zu ein Prozent und vereinzelt darüber, denen verschiedentlich für eine Anzahl Nebenwerte aber Steigerungen in ungefähr gleichem Maße gegenüberstandn. Rentenwerte still und wenig verändert.

*

Berliner Produktenfrühmarkt vom 19. Oktober. Hafer gut 208—212, mittel 204—207, Gerste 216 bis 224, Roggenkleie 96—104, Weizenkleie 104 bis 118, Futterweizen 220—230, kleiner Mais 245 bis 248, gelber Platamais 200—204, Taubenerbsen 270—280. Tendenz: ruhiger.

Berliner Produktenbörse vom 17. Oktober

1000 kg	(In Goldmark.)		Für 100 kg	
Weizen, märk	212	215	Erbsen, Viktoria	26.00—31,00
Roggen märkischer	150	154	Kl. Speiseerbsen	26,00—28,00
Sommergerste	210	235	Futtererbsen	21,00—24,00
Wintergerste	170	175	Peluschken	—
Hafer märk.	180	188	Ackerbohnen	—
weitpr.	—		Wicken	22,00—25,00
Mais, La Plata	—		Blaue Lupinen	—
loco Berlin	—		Gelbe Lupinen	—
Mehl, 70% (D.-B.)			Seradella, neue	—
Weizenmehl	27 25—31,25		Rapskuchen	15,00—15 20
Roggenmehl	22.00—24.25		Leinkuchen	22,00
Weizenkleie	11.00		Trockenschnitzel	8,70—8.80
Roggenkleie	8,90—9,20		Soya-Schrot	20,40—20,50
Raps 1000 kg	—		Torfmelasse	9,50—9,60
Lein aa 1000 kg	—		Kartoffelflocken	14.30—14.60

Berliner Schlachtviehmarkt vom 17. Oktober. Auftrieb: 3155 Rinder darunter 1176 Ochsen, 574 Bullen, 1405 Kühe und Färsen, 1593 Kälber, 7895 Schafe, 7579 Schweine, 201 Schweine aus dem Ausland, 63 Ziegen. Preise: Ochsen 1. 52—55, 2. 45—48, 3. 38—42, 4. 36. Bullen: 1. 51—55, 2. 44—48, 3. 38—42. Kühe u. Färsen: 1. 50—55, 2. 40—46, 3. 28—36, 4. 22—26, 5. 17—20. Fresser: 34—40. Kälber: 1. —, 2. 90—100, 3. 75—85, 4. 60—70, 5. 45—55. Stallmastschafe: 1. 47—53, 2. 33—43, 3. 25—30. Weidemastschafe: 1. 50—54. Schweine: 1. —, 2. 83—90, 3. 85—87, 4. 80—84, 5. 75—78. Säue: 75—79. Ziegen: 20—23. Marktverlauf: Bei Rindern, Kälbern u. Schafen ruhig, Ho steiner Rinder über Notiz, bei Schweinen ziemlich glatt.

Leipziger Produktenbörse vom 17. Oktober. Weizen inländischer 210—220, Roggen inländ. 166—176, Sommergerste inländ. 210—240, Wintergerste 182—194, Hafer inländ. 185—210, do. neuer —,—, Mais amerik. runder 202—210, Raps 320—340, Erbsen Vict. 220—280. Die Preise verstehen sich für 1000 kg in Reichsmark.

Leipziger Börse vom 17. Oktober

Allg D.Cred.A	80.50	Lpz Kammgrn	105.0	Sachsenwerk	52.00
Chemn Spinnerei	85. 0	- Piano Zimm.	75.00	Schönherr	8..
ChromoNaturk	3.5	- Werke Pittler	112 00	Sondm & Stier	—
Cröllw. Papier	112.0	Trikotagen	115.00	Stöhr & Co.	105 25
Dürrfeld, Carl	80.00	- Wollkämmer	—	Schneider Hug	40.50
HaugigZucker	85.00	Gottl. Lindner	47.00	Textil. Claviez	10.25
Halle Pfänner	54.0	Mansfeld	68.0	Thüringer Gas	59.75
Hartmann	40.00	Meeran.Kg.Sp	59 5	- Wolle	76.50
Hupfeld Ludw	47 75	Nordd Wolle	93.00	Tittel & Krüger	122.00
Lg.Sp. Gautsch	50.00	Oelsnitz Kuxe	40 00	Tränkn&Würk	70 00
Körbisd. Zuck	107.00	Peniger Masch	26.50	Wotanwerke	31.25
Landkr. Kulaw	49 00	Riebeck Braue	74.50	Krietsch-Mühl	37.00
Lpz. Baumwoll	145 00	Riquet & Co.	82.50	Zimmerm Hall	28 50
- Bebbr Fritzsch	—	Reinstr. & Pilz	42.00	Zimmerm., Ch.	18 50
- Gummi	20.00	Bosits. Zucker	36.00		

Dresdner Börse vom 17. Oktober

Allg D. Cred.A	80.00	Schladitz Wke	74.0	VeltenerOfenf.	58 25
Bk. f. Brauind.	84.5	Wanderer	97.00	Hoffmann Glas	71.50
Com.u.Privtbk	93.75	Chemn. Papier	1 10	Glasfb. Brockw	93.00
Dresd. Schnellpr.	82.60	Dresd. Chromo	77.00	Siemens	89.50
Dresd. Strickm	32 00	Ernemann	52 50	W Hirsch	24.75
Dux Auto	1 10	Ica	79 25	Sächs. Glasfbr	69.40
Elbe-Werke	19 00	Heidenauer P	32 00	Lingner Werk	76.00
Elitewerke	45.25	Simosa	100.50	Fritz Schulz jr	75.00
Bockstroh-Wk	61 50	Niederschlem.	105 .0	Bamberg Kel.	113 00
Sächs. Bronze	49 25	Peniger Patent	85.00	Dresdn Gard	76 00
Bergmann	81.00	Rhode-Aktien	0.27	EuropäischHof	55.00
Elektra	77 25	Dtsch Tonröhr	63.0	Hotel Bellevue	—
Kraftw Thür.	63.00	Roessler	76 00	Ketdr. Niederd.	56.00
Kraftw Weste	69.00	Triton Werke	34 25	Oberlaus. Zuck	22.00
Seidel & Naum	62 00	MeißnerOfenf	90.70	Paradiesbett	94.25
Corona	54.75	Somag	96 00		

Vorkurse der Berliner Börse vom 19. Oktober

5% D. Reichsanl	0.246	[illegible] Bergbau	13 75	Elberfeld Farben	125 12	Adler Werke	37.50	Lorenz & Co.	—
Schantungbahn	1 62	Klöckner-Werk	71 00	Th. Goldschmidt	73.5	Augsb.Nbg Mfbr	—	Rhein. Metallw.	28.0
Deutsch-Austr	—	Köln-Neuessen	90 25	Höchster Farben	125.00	Berl.Anh.Mfabr.	—	Schneider, Hugo	—
Hamb.-A. Paket	65.50	Laurahütte	12 25	Köln-Rottweiler	82 63	- Karlsruh.Ind.	80.00	Vogel Telegr.	59 00
Hambg.-Südam.	—	Mannesmannröh	70 87	Oberschl. Koksw	70.50	Maschinenb.	62 63	Stettin-Vulkan	31.00
Hansa Dampfsch	88 50	Mansf. Bergb.	69 75	Rhein Sprengst	60.50	Gebr. Böhler	—	Hammersen u Co.	102.3
Norddtsch Lloyd	71.75	Oberschl. Eisb.Bd	62 00	RütgerswerkeA-G	70.0	Daimler Motoren	37. 0	Stöhr Kammgarn	—
Ver.Elbschiffahrt	35 00	Eis.-Ind.	—	Scheidemandel	37 50	Deutsche Masch.	41. 0	Zellstoff Waldhof	87.75
Berl. Handelsges	128 50	Phönix	78. 0	Akkumulatoren	106 0	HartmannMasch	4 .75	C.A.F.Kahlbaum	95.67
Com.- u Privatb.	95 00	Rhein. Braunk.	138 00	Allg Elektr Ges.	108 50	Karlsruh.Masch	33 75	Ostwerke	108.00
Darmst.u.Natbk	107 37	Rheinstahl	63.75	BergmannElektr	79.50	Gebr. Körting	66.37	Dessauer Gas	74.25
Deutsche Bank	110 00	Rombacher	35 70	Elektr.Lief.-Ges.	85.50	Krauß & Co.		Dtsch.Atl.Telgr	—
Diskonto-Gesell	105 00	Siegen-Solinger	34 25	El. Licht u. Kraft	99.63	L. Loewe & Co	127.00	Fahlbg. List&Co.	—
Dresdner Bank	101 00	Stinnes-Riebeck	75 00	Felt.-Guillaume	113.50	Motoren Deutz	42.0	Sarotti-Schokol	113 25
Leipz Kreditanst	—	Deutsche Kali	25 37	Ges.f.elek Unter	120.12	Orenst. & Koppel	68 50	Schulth Patzenh	120.00
Oesterr. Kredit	7.12	Kaliw Aschers	122.00	Lahmayer & Co.	86 00	Schubert & Salzer	103 .0	Leonh Tietz	70.50
Bochum Guß	80 00	Westeregeln	20.20	Pöge Elektrizität	34.00	Wolf, R.	41,50	V. Schuhf Bern W	—
Buderus Eisenw.	46 00	A.-G. f. Anilinfbr	124 87	Sachsenwerk	—	Zimmermann-W	20.75	Neuguinea	—
Gelsenkirchen Berg	86.50	Anglo Ct.-Guan	94 50	Schuckert & Co.	72.25	Bing-Werke	—	Otavi Minen	26.90
Harpen. Bergbau	117.75	Badische Anilin	126 0	Siemens & Halske	92 00	Deutsche Kabel	66 50	Dtsch. Erdöl AG.	82 00
Hoesch Stahlw	93.62	Chem. Griesheim	124.57	Gothaer Waggon	39.00	- Eisenhandel	--		
Hohenlohewerke	13.25	Chem. v. Heyden	52.00	Hannov.Waggon	18.10	Hackethal	52 0		
Ilse Bergbau	94.00	Dynamit Nobel	80 25	Linke-Hoffmann	42 50	Hirsch Kupfer	—		

Berliner Börsenkurse.

Aktien und Anteile, noch nicht umgestellte in Reichsmark für 100 Papiermark, umgestellte (durch * kenntlich gemacht) in Reichsmark für 100 Goldmark. Festverzinsl. Werte, soweit sie bisher über 15 Milliarden Prozent notierten, in Reichsmark für 100 Papiermark bis 15 Milliarden Prozent in Reichsmark für eine Million Papiermark, Reichsschatzanweisungen „K" von 1924 in Reichsmark für 1 Milliarde Papiermark. Festverzinsl. wertbest. Anl. in Reichsmark für 100 Goldmark, Anleihen, die auf Dollar lauten in Prozenten, Pfandbriefe und Schuldverschreibungen in Reichsmark.

Kurs vom	17. 10.	16. 10.
Deutsche Anleihen		
5 Reichsanl 23	91 75	
do. kl	100.00	100.00
do. gr	90.25	90.2
Dollarschatzanw.	97 00	96 90
Rchssch. S.4-5	21	0.19
do S.6-9	0 20	0.19
do fällig 24	. 2	0.18
5 Dtsch. Reichsa.	.23	. 23
4 do.	0.27	0 27
3½ do.	. 27	26
3 do.	0 46	0.46
do. Zw.Anl	—	—
4 do. Sch.-Anl.	6.12	5 85
Sparpräm. - Anl.	.13	0.13
4 Pr. Konsols	0.26	0.26
3 do do.	0.27	0.26
3 do do	27	0 26
Eisenbahnaktien		
Allg. D. Kleinb	47 00*	46.50*
Brschw. L.-Eis.	97 75*	97.75*
Dtsche Eb. Betr.	48 25*	47 7.*
Elektr. Hochbahn	72.00*	70 25*
Halb.-Blb. A.-G	45 50	44 5 *
Halle-Hettst.	0 75*	50.75*
Niederlaus. Eb.	34 25	34 00
[illegible]	1 70	1 62
Schiffahrtsaktien		
Deutsch. Austr.	63 50	62 5.*
Hamb. Paketf.	66 00*	64 7.*
Hambg.-Südam.	87.90*	85.25*
Hansa	90 50	88 00*
Kosmos	58.25	56 75*
Nordd. Lloyd	72.37*	70 8.*
Roland-Linie	84 0.*	83 00*
Ver. Elbschiffah	34.00*	33 60*
Bankaktien		
Berl. Handelsges	127.10*	126.25*
do. Hyp.-Bank	112 50*	112.50*
Com.- u. Privatb	94.50*	94.0 *
Darmst. Nat.-B	106 60*	105 0.*
Deutsche Bank	109 00*	106 50*
Disk. Command	104.00*	102.7.*
Dresdner Bank	100.75*	100.5.*
Hall. Bankverein	80 00*	80 0.*
Leipz. Kreditanst.	80.25*	80.25*
Reichsbank	137.75*	137.90*
Sächsische Bank	56 50	58 50

Kurs vom	17. 10.	16. 10.
Brauereiaktien		
Deutsche Bierbr	—	—
Engelhardt	114.00*	114.00*
Löwenbrauerei	153 00*	153 0.*
Schulth. Patzenh.	116 00*	112.9 *
Leipz. B.Riebeck	74 25*	73 50*
Industrieaktien		
Aachener Leder	21.12*	20.25*
Aachener Spinn.	0.15	0.15
Akkumulatoren	106 30*	106.00*
Adl. Portl.-Zem.	64.00*	60.00*
Adler & Oppenh.	—	32.00
Adlerhütte Glas	89.00*	88 25*
Adlerwerke	36.00*	35.10*
A.-G.f.Anilinfbr.	124 75*	122 7.*
do. Verkehrsw.	109.50*	106 90*
Alexanderwerk	65 00*	63.2.*
Allg.Elektr.Ges.	100 00*	98.25*
do. do. Vrz	61.00*	60.50*
Ammendf.Papier	122.00*	121 00*
Anglo-Guano	92 50*	90.25*
Anh. Kohlenw.	18 50	18 10
do. do. V.-A	16.62	16 62
AnkerwerkeA.G.	132.00*	132 00*
Annabg.Steingut	65.00*	68 00*
Augsb.Nbg.Mfb	93.00*	92 00*
Bachm. & Ldw.	127 50*	127.50*
Bad. Anil. u. S.	127 00*	125.00*
J. P. Bemberg	156.00*	15 .00*
J. Berger, Tiefb.	118 00*	114 50*
Bergmann Elek.	80 00*	77 50*
Berlin-Gub.Hutf	126.25*	123 00*
do. Holzkont.	46.00*	43 50*
do. Karlr. Ind.	78.00*	74 7.*
do. Masch. F.	62 75*	60 2.*
Bochum Guß	79.50*	77.00*
Gebr. Boehler	—*	—*
Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	48 50*	45 00*
Braunk.u.Br.Ind.	88.00*	88.00*
Braunschw. Kohl	122 00*	122 00*
Braunschw. Jute	35 00	35.00
Braunsch.Masch.	48 00*	—*
Breitenb.Portl.C.	47.00*	45.75*
Brown, Bov.& C.	—	—
Buderus Eisenw.	46 75*	48.50*
Busch Opt. Ind.	48.25*	44.0.*
Busch Lüdensch.	35.50*	35.00*
Busch Waggon	40.50*	39.00*
Calmon Asbest	38 00*	38 00*
Capito & Klein	17.50	17 50
Caroline Braunk.	139.50*	138.2.*
Carton. Loschw.	69.75*	69.50*
Chem. F. Buckau	66.50	66 50
do. do. do. Stp	—	—
Ch. F. Griesheim	125 25*	123 00*
Chem. Grünau	49 2.*	49.25*
Chem v. Heyden	50.00*	48.00*
do Milch	44.50*	44.10*
do. F Weiler	124.50*	123 00*
do. Ind. Gels.	68 50*	65.00*
Chrom. Najork	62 50*	61.62*
Concord. ch.Fab.	53 00*	52 75*
do. Spinnerei	73.00*	71 00*
Consol. Schalk.	—	—
Cont. Caoutch	120 00*	118.00*
Corona Fahrr.	54 00*	53.00*
Cröllwitz Papier	115 5.*	115 00*
Daimler Motoren	38 7.*	34 7.*
Delmenh. Lin.	105 50*	105 00*
Dessauer Gas	73.5.*	72.75*
Dtsch.Atl.Telgr.	42 00*	41.00*
do. Luxb.Bgw.	78.75*	75 75*
do. Niedl. Tel.	8 62	8 40
do. Asphalt	58 00*	55 0.*
do. Babcock	82 00*	82.00*
do. Eb.Signalw	52.00*	50 00*
do. ErdölA.-G.	83.2.*	81.12*
do. Fenstergl.	65.00*	63 50*
do. Gl. u. Spg.	24.12*	24.12*
do. Gußstahlf.	126.25*	126.25*
do. Jute-Sp.	106 25*	104.50*
do. Kabel	69.00*	67.50*
do. Kaliwk.	26 40	26 00
do. Lin.-Hansa	101 25*	100.50*
do Maschinen	42.37*	40.7.*
do. Post-u.Eis.	22.00*	20 50*
do. Schachtbau	62.00*	61 25*
do Spiegelglas	65 00*	62.50*
do Steinzeug	90.00*	87.00*
do. Tel. u.Kab.	50.00*	49.90*
do. Ton-u.Stz.	62.50*	63.00*
do Werke	83.0.*	85 75*
do. Werkstätt.	0 35	0.35
do. Wollwaren	44 00*	41.90*
do Eisenhdl.	33.50*	36.50*
do. Metallhdl	72.00*	71. 0*
Dommitzsch Ton	1 75	1.80
Donnersmarckh.	67.00*	66 75*
Doering&Lehrm.	—*	32.50*
do. Vrz.Akt.	—	—
Eilenburg Kattun	94 50*	94.00*
EintrachtBraunk.	104 00*	101.25*
Eisenb.-Verk.-M.	63 00*	60 00*
Eisen Velbert	33 50*	32.25*
Eisenmatthes	—	0 20
Elberfeld.Farben	125.00*	123 25*
do. Kupfer	—	—
El.Licht u. Kraft	98.2.*	97.50*
Eschw. Bergw.	114.00	111.00
do. Rating.Mat.	21 00*	20 25
Essen. Steinkohl.	84 0.*	81.50*
Etzoldu.Kießling	69 00*	69 00*
Excelsior Fahrr.	70.00*	69.00*
Faber Bleistift	73 00*	72.50*
Fahlb. Saccharin	45.25	46.12
FalkensteinGard.	68.75*	69.00*
Feldmühle Papier	85.00*	81.00*
Felt. Guilleaume	112.7.*	111.25*
FlenderBrückenb.	18.50*	18 00
Fraustädt. Zuck.	81.00*	81.25*
Freund Masch.	—*	51.50*
Friedrichsh. Kali	6.00*	83.50*
Friedrichshütte	104.00	103.50
R. Frister & Co.	3.00	3.00
Fröbeln Zucker	48.00*	48 00*
Gaggenau	35.50*	34.75*
Gebhardt & Co.	104.00*	104 00*
Gebhardt&König	5 .00*	51 00*
Gelsenkirch.Berg	85.00	83 00
do. Guß	32 50*	33 0.*
Genthin Zucker	0.55	0.60
GermaniaPortlC.	77.50*	75 00*
Ges. f. elekt. Unt.	120.00*	117.75*
Gildemeister	79.25*	81.50*
Gladbach Text.	20.25*	21 0.*
do. Wolle	74.00*	74 75*
GlauzigerZucker	85 0.*	85 00*
Glockenstahlw.	53.00*	51 50*
Gebr. Goedhardt	40.50*	41.00*
Th. Goldschmidt	74 00*	70.00*
Hallesche Masch.	9.75	9.7.
Hammersenu.Co.	102 50*	102 25*
Hannov. Masch.	4.90*	52.2.*
do Waggons	18.00	18 25
Hansa Lloyd	49.50*	48 50*
Harburg. Eisen	50.00*	47 5.*
Harb. Gummi	61.00*	59 25*
Harkort Bergw.	54.50*	54.00*
Harpen Bergbau	112 00*	109 25*
HartmannMasch.	40.00*	38.25*
Heckmann A.-G.	69.50*	69.50*
Hedwigshütte	—*	43.75*
Hildebrd.Mühlen	35.00*	35.00*
do. Holzind	52.00*	50.00*
Hilgers Verzk.	36.00*	35 50*
Hillewerke	33.5 *	32.00*
Hilpert Masch.	26 75*	26 00*
Hirsch Kupfer	93 0.*	92.50*
Hirschb. Leder	66 00*	65.12*
Höchster Farben	125.0.*	123.7.*
Hösch Eisen	94 00*	93 50*
Hoffmann Stärke	53 00*	53.00*
Hohenlohewerke	13.25	11.25
Hoesch Stahlw.	94 00*	93 50*
Hotelbetriebsges.	93.50*	90 25*
do Vorz.		—
HubertusBraunk.	118 00*	116 00*
HumboldtMasch.	39.00*	39.00*
Humboldt Mühle	—*	—*
L. Hupfeld & Co.	46 12*	46 00*
Ilse Bergbau	93.50*	92.50*
Industriebau	29.00*	27.50*
Max Jüdel & Co.	57 9.*	56 0.*
Jülich Zucker	46.00*	45.00*
Kahla Porzellan	52 00*	51.00*
C.A.F.Kahlbaum	95.50*	90 75*
Kaliw.Aschersib.	121 25*	119.75*
Kalker Masch.	—*	—*
Karlsruh.Masch.	31.62*	32.60*
Kassel. Federst.	34.50*	33.00*
Wilhelm Kathe	—*	—
Kattow Bergb.	12 80	11 80
Klöckner-Konz.	71 50*	69 75*
Köln-Neuess. B.	101.0.*	100 50*
Köln-Rottweiler	82.00*	80.00*
Köln. Gas	38.75*	38 50*
Körbisdorf Zuck.	114 00*	113 00*
Gebr. Körting	66.37*	65.00*
Körtings Elekt.	68.25*	65 50*
Kyffhäuserhütte	37.50*	36 00*
Lahmeyer & Co.	81.00*	82.25*
Laurahütte	41.00*	37.2.*
Leipz. Gummi	22 75*	21 12*
do. Immobil.	57.00*	57.00*
Leipz. Landkraft	50.0.*	49 50*
Leipz.PianoZim.	75 00*	73 50*
LeonhardBraunk.	—*	—*
Leopoldsgrube	63.00*	61.50*
Leutke	—	—
R. Ley Masch.	28.00*	26 00*
Lind. Eismasch.	114.00*	110.00*
Lindbg. Stahlw.	49.00*	49.00*
Lindström A.-G.	118 00*	114.75*
Lingel Schuhfbr.	45.00*	46 00*
Lingner-Werke	75.50*	75 00*
Linke-Hofmann	42 00	39 25
L. Loewe & Co.	127 25*	—*
Lothr. Portl.-Z.	3 37	3.37
Luckau u. Steffen	15.25*	—*
Lüdensch. Met.	33 00	34.75
Lüneb. Wachsbl.	63.00*	60.00*
Luther Maschin.	73.00	65.00
Magdeb. Gas	53.50	53 00
do. Bergwerk	53.00	53 00
do. Mühlen	62 50*	60.50*
Mannesmannröh.	71 25*	67 75*
Mansfeld A.-G.	69.00*	67.50*
Maschib. Buckau	74 30*	74.50*
„ Kappel	12.75	12.00
Mauls Kakao	—	—
MeeraneKammg.	58.50*	57.80*
Niederlaus.Kohl.	92.25	90 25
Nordd Wollkäm	100.00*	99.9.*
Oberb.Uebert Z.	58 50*	57 50
Obsch.-Eisb.-Bd.	54 0.	46.75
„ Eis.-Ind.	44.00*	39 25*
„ Kokswerke	73.00*	69 00*
do. do. Genuß	60 25*	57.0.*
Oeking. Stahl	51.00	50.00
Oppeln Portl.-Z.	77.50*	77 2.*
Orenst. & Koppel	67 2.*	65 00*
Osnabr. Kupfer	45.00	43 00
Ostwerke	105.00	102 75
Phönix Bergbau	78 00*	76.10*
do Braunk.	32.40	31.50
Jul. Pintsch	65 75	64.50
Pittler	115.0 *	113.00*
Plauen Gardinen	85.25*	98 00*
Plauen Spitzen	37.00*	35 50*
do. Stickerei	69.50*	69.00*
Plauen Tüll u.G.	4.00	3.90
Pöge Elektr.	34 40*	29 50*
do. V.-A.	43 00	42 25
Rathgeb. Wagg.	34.50*	34.50*
Rauchw Walter	62.25*	62.00
Ravensb. Spinn.	19.00	18.00
Reichelt Metall	55.00*	58.00*
Reisholz Papier	135.25*	135.25*
Reiß & Martin	63.00*	63.50*
Rhein. Braunk.	138 25*	133.00*
do. Schamotte	—*	—
Rhein Elektriz.	61 00*	49 50*
do. Gerbstoff	—	—
do. Maschinen	—	38 00
do. Nass. Bg.	—	—
do. Rückforth	—	—
do. Spiegelgl.	125.10*	124.00*
Rheinstahl	64.25*	60 87
Rh.-Wstf. Kalkw.	80.00	80 00*
do. do. Sprgst.	60.75*	58 25
do. do. Zement	60.00*	60 00
Rheydt Elektech.	2.40	2 37
J. D. Riedel	55.75	53.25*
Rockstroh-Werke	61 50	61.00
Roddergrube	285.00*	285. 0*
Rombacher	35.50	34 50
Ph. Rosenth. Pz.	82 00*	81.00*
Rositzer Braunk.	45.00	39.00
Rositzer Zucker	85.75*	85.75*
Rütgersw. A.-G.	69.00*	65.50*
Sachsenwerk	53 25	52 00
SächsCartonn.M.	37.75*	35.00*
SächsGußstDöhl.	56.50	56.25
Salzdetfurth	149.00	146.50
Sangerh. Masch.	85 00*	88.00*
Sarotti-Schokol.	113.25	113.12*
SauerbreyMasch.	57.10*	36.10*
Saxonia-Zement	57 75*	57.25*
Scheidemandel	36.25*	35.37
Ernst Schieß. W.	42.00*	42.00*
Schneider, Hugo	41.00*	39.50*
Schöller, Eitorf	52.75*	48.00*
SchomburgSöhn.	60.00*	60.00*
Schönebeck Met.	—*	128.00*
Schubert &Salzer	103 50*	100.50*
Schuckert & Co.	71.50*	69 25*
Siegen-Solinger	34. 0	32.00
SiemensElek.Bet.	63.50*	63.90*
Siemens Glasind.	91 00*	89 00
Siemens &Halske	89.87	87.75
Sinner A.-G.	64 00	64.90
Sonderm. & Stier	—*	—*
Spinn. Renner	—*	—*
Sprengst.Carbon	41.00	41.00
Stadtberg. Htt.	35.00*	35.00*
Stahl & Nölke	—	5.50
Staßfurt. Chem.	34.80*	31.60*
Stinnes-Riebeck	74.00*	72.75*
Stock Motoren	60.00*	59 50*
Stock & Co.	48.50*	45.7.*
Stöhr Kammgarn	102.50*	102 50*
Stoewer Nähm.	63.00*	61.75*
Stollberger Zink	108.0.*	102.75*
Strals. Spielkart.	130 00*	130 00*
C. Tack	65 00	65.00*
Tafelglas	56 00	56.00*
Teichgräber	23.00*	21.75*
Telefon Berliner	47 00*	44 12*
Teutonia Misb.	92.50	92,50
Thale Eisenhütte	—	—
Thür.Bleiweißfb.	53.00*	51 75*
do. El. u. Gas	—*	—*
„ Gas Leipzig	59.12	57 50*
„ Salinen	—	—
do. Zucker	27.50	27 00*
Tittel & Krüger	—*	123.00*
Trachenbg.Zuck.	48.25*	48.25*
Triptis Porzellan	35 50	35.00
Tüllfabrik Flöha	80.50*	80.50*
Ver. Glanzstoff.	305.00*	305.00*
„ Gothaniawerk	0.55	0.52
„ HarzerPortl.C	34 25	34.12*
do. Jutesp. Lit.B	98.75	89.75*
do. Jute Lit. A.	—*	—*
do. Laus. Glas	89.75*	87.00*
do. Märk.Tuch	43.00	41.50*
do. Port.-Zem. Schimischow	97.50*	95.00*
V.SchuhfBernW.	38.00*	37.00*
do. Smyrna-T.	—*	54.00*
do. St.Zyp&W.	—	120.50
Ver.Thür.Metall	60.50	59 50*
Vogel Tel.-Draht	59.50	—
Vogtl.Maschinen	2.70	2 70
Vogtl. Tüll	56.00*	55.00*
VolksAelt.Porz.	35.60*	35 25*
Vorwhl.Portl.-Z.	76.00*	75 00*
Wandererwerke	97.00*	96.00*
Warstein Grub.	162.00*	159.40*
Wegelin & Hübn.	65.25*	65.00*
Wsch.-Weißenf.	128.00	128 00*
Westeregeln Alk.	19 87	19.00
Wissner Metall	60.00	79 25*
Wittener Guß	63.00*	61.00*
Wittkop Tiefb.	62 00*	60.25*
Wolf, R.	43 00	47.25
Wotan-Werk	30 62	30 62
Wrede Malz	94 50*	94.50*
Zeitzer Masch.	104 00*	102.00*
Zellstoff-Verein.	54 00	53.00*
do. Waldhof	86 25	[illegible]
Zimmermann-W.	20 00*	[illegible]
Zwick. Maschin.	58.50	[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251020036/fragment/page=0005

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Kenner tragen **Handschuhe** von **Rautenberg** am Leipziger Turm

Offene Stellen

Einen
Schmiedegesellen
guten Beschläger, und einen Lehrling stellt ein
Hermann Hoetschke,
Schmiedemeister,
Obereichstedt,
Bz. Halle a. d. Saale.

Selbständig arbeitender
Klempner und Installateur
in Dauerstellung gesucht. Kenntnisse im elektr. Fach erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Adolf Eder,
Nannische Str. 18

Malergehilfen
stellt ein
Otto Laubrich,
Zörbig.

Einige junge
Mädchen
finden für die Winter-Monate noch liebevolle Aufnahme zur gründl. Ausbildung im Kochen, Haushalt usw. Herrliche Lage, direkt am Walde, geeignet auch für Erhol.-Bedürft. Gelegenheit z. Wintersport. Pens.-Preis 90 Mark pro Monat.
Marie Schander,
Luftkurort Groß-Tabarz, Th. Wald
Haus Waldenfels.

Kinderfräulein
(tagsüber) für sofort zu einem Kind gesucht
Direktor Hentschel,
Rob.-Franz-Straße 1 I.

Zuverlässiges Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen sucht für 1. Dezember
Frau Marg. Wächter
Apolda Herderstr. 31.

Ostermädchen
oder 15- bis 16jährige vom Lande in Geschäftshaushalt **sucht** sofort **oder** später bei guter Behandlung
Mühlpforett, Leipzig
Kreuzstraße 35 (Laden, Zigarrenfabrik.

15–16 jähriges
Mädchen
einfach und willig zum 1. November für Haus- und Gartenarbeit aufs Land gesucht. Off. u. **L. 2161** a. d. Exp. d. Ztg.

Zuverl. Hausmädchen
welches die Schweine mit zu füttern hat, sucht zum 1. November
Beyer, Oberfarnstedt
bei Querfurt

Suche für sofort oder später ein
kräft. ält. Mädchen
bei hohem Lohn
Frau Fleischermstr. R. Hecht, Apolda,
Niederroßlaer Str. 4

Besseres
Alleinmädchen
nicht unter 20 Jahren, sauber, ehrlich und zuverlässig, für 3-Personen-Haushalt gesucht
Frau Direktor **Else Brandt, Charlottenburg,** Kuno-Fischer-Straße 13.

Mamsell
für herrschaftl. Gutshaushalt **gesucht,** verlangt gute Küche, Backen, Schlachten Einmachen pp.. Erfahrung in Geflügelzucht. beste Zeugnisse. Gehalt nach Vereinbarung. Antritt 1. November.
Frau Maj. Kummer, Schl. Sigrön
bei Wilsnack

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung aus guter Familie für 1 Nov. gesucht. Off. u. **L. 2151** a. d. Exp. d. Ztg.

Hausschwester
von 25 bis 40 Jahren, 1. November gesucht. Nach Probezeit wird es Dauerstellung. Gutes Gehalt, freie Station für **Einfamilien-Haus, Nähe Saalfeld.** Off. mit Bild und Zeugn. unter **A 9953** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Stellengesuche

Ein erfahrener landw. Arbeiter sucht
Stellung
als **Tagelöhner** oder **Geschirrführer** für sofort oder 1. Nov mit. Offerten unter **D. 500 postlag. Reideburg.**

Zu sofort oder später Stellung als
Chauffeur
gesucht. Führerschein 3b 16/45 PS. Mercedes gefahren, Motorpflugführer, mit Reparaturen sämtl. landw. Maschinen vertraut, gelernter Schlosser, verh.
Hans Wegner,
Chauffeur, **Dornburg**
Kr. Zerbst, P. Prödel

Bankbeamter
27 Jahre alt, ledig firm in allen bankgeschäftlichen Arbeiten, sucht Stellung als
Buchhalter
oder **Volontär** gegen Taschengeld **F. Herbst, Atzendorf 63** bei Förderstedt.

Suche für 38jährigen erstklassigen Landwirt Stellung als
Oberinspektor oder alleiniger Beamter.
Ganz hervorragender Disponent mit bisher größten prakt. Erfolgen. Auf letzter Stellung 16 Jahre. Angebote nimmt entgegen
Landwirtschaftliches Rechnungsbureau, H. G. Paul Grüneberg,
Artern am Kyffhäuser,
Tel. 317

Junger Mann, strebsam, fleißig, 25 Jahre alt led., in landwirtschaftl. Buchführung, amts- u. Gutsvorsteher gründlich ausgebildet Stenogr. u. Schreibmaschine erlernt, in Lohnabzahl., Steuersachen vertraut, sucht Anfangsstellung als
Rechnungsführer
auch mit Hofverwaltung möglichst zum baldigen Antritt oder auch später, bei bescheidenen Anspr.
R. Heinrich,
Frankfurt an der Oder, Gr. Müllrosersstr. 23a.

Mann mittlerer Jahre, anständiger Gesinnung, sucht
Vertrauensstellung
in Vormittagsstunden Angeb. unt. **S. 20848** an die Exped. d. Ztg.

Aelteres solides
Mädchen
welches kochen und nähen kann, sucht zum 1 Nov 1925 Stellung als **Alleinmädchen.**
Aeltere Herrschaften bevorzugt. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter **H. K. postlag. Großenehrich** (Thür.

Gebildete Witwe, Anfang 40, im Haushalt seit Jahr. tät., sucht
Wirkungskreis
in frauenlosem Haushalt. Gefl. Offert. unt. **B. 8584** an die Geschäftsstelle dieser Zt

Anständiges, 18jähr. Mädchen sucht
Stellung
in besserem Haushalt
Emma Rehbaum
Amsdorf
(Mansf. Seekr.)

Junges bess. Mädchen 23 Jahre, sucht
Stellung
in Ober-Bäckerei oder Hotel, um die feinere Küche zu erlernen. Ohne gegenseitige Vergütung. Offerten zu richten an **Else Brauns, Allstedt** Thüringen

Tüchtige
Wirtschafterin
am selbständig arbeitend, ausgezeichnete Köchin erfahren in all. Zweig. eines Frauen o. Stadt- und Gutshaush., wünscht **Beamten-Kasino od. Pensionat** selbständig zu führen. Angebote unter **A. 9974** an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen
vom Lande, 18 J. alt **sucht** zum 15 Novemb **Stellung** als Haustochter i. besserem Hause, wo Hausfrau mit tätig, um sich weiter auszubilden. Vorkenntnisse im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten vorhanden. Voller Familienanschluß und gute Behandlung erwünscht.
Weite Angebote erbitte unter **A 9980** an die Geschäftsstelle.

Suche Stellung als
Stütze
mit Kochkenntnissen, perfekt im Schneidern. Gehaltsangabe erw. Off unter **A. 9967** an die Geschäftsstelle.

Haustochter
Suche für meine Tochter (20 Jahre alt Lyzeumsreife) zum 15. Oktober oder später Stellung als Haustochter in besserem Hause. **Karl Bertram,** Spangenberg, Hessen.

Junges Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Stellung als
Hausmädchen
Gute Zeugnisse vorhanden Gefl. Zuschr. an **Frieda Kuorr, Klostermannsfeld,** Kurzestraße 3.

Aufwartung
od. **irgendwelche Beschäftigung** für 3/4 oder ganzen Tag sucht sauberes, ehrl. Mädchen. 25 Jahre alt für sofor. Off unt. **O. 20774** an die Exp. d. Ztg.

Suche für junges, 17 jähriges **Mädchen** zum 1 Nov. od. später
Stellung
Erfahren im Plätten und Nähen. Angebote unter **A. B.** postlagernd **Nebra a. Unstrut.**

Junge alleinstehende Frau
sucht Stellung, wo sie ihren 3½jähr. Jungen bei sich haben kann Offerten unter **J. 1886** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu verkaufen

Vertiko
für 20 M. zu verkaufen **Schulze, Domäne Wimmelburg**

Auto-Gelegenheitsk.
Kleiner Dreisitzer, Peter-Moritz, fast neu, umständehalber für die **Hälfte** des Anschaffungspreises abzugeben. Off. unter **M. 20842** an die Exp. d. Ztg.

Höhlenwagen
sehr gut erhalten, für leichtes Pferd passend, zu verkaufen
Wippra, Markt 99.

Hüte und Mäntel
u. w. zu verkaufen **Uhlandstr. 5,** ptr.

Kaufgesuche

Eine gebrauchte Stubengaslampe
zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. 2154** an die Exped. dies. Zt.

Tiermarkt

Kaufe Hühner
1925 Frühbrut. Angeb. mit Preis unter **K 20840** an die Exped. dieser Zeitung

Aelteres Pferd
sowie Getreide-Ableger-mähmaschine verkauft Jllast
Mühle Wiesenena
bei Schkeuditz.

Einen Jagdhund
braun, vorzügl. Hasen-Apporteur. verk. billig
Gasthof Wiesenena
bei Schkeuditz.

Zu vermieten

In
vornehmer Villa
sind **2 gut möbl. Zimmer mit voller Pension und Telefon** an nur älteren Herrn, sowie **ein Einzelzimmer** an jüngeren Herrn zum 1. November zu vermieten. Offert. unt. **F. 218** an d. Exp. d. Ztg.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten
E. Wehmann
Lindenstraße 6

Möbl. Zimmer
zu verm. Preis 20 Mk.
Huttenstraße 78

Seit meiner Entlassung aus der Klinik trinke ich regelmäßig Köstritzer Schwarzbier. Ich habe an Gewicht 18 Pfund zugenommen, trotzdem ich meinen jüngstes Kind täglich nähre, auch heute noch, und außerdem meinen Haushalt und die anderen Kinder zu versorgen habe. So schreibt uns Frau G. B, Bremen. Genießen auch Sie täglich das echte Köstritzer Schwarzbier. Sie werden von der Wirkung überrascht sein. Es fördert den Stoffwechsel, bildet neue Blutkörperchen und hat bei stillenden Müttern eine ausgezeichnete Wirkung auf die Milchabsonderung. Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich bei Alfred Schebe, Bierhandlung, Karlstraße 4, Fernsprecher 6398 und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. Nachahmungen sind vorhanden, darum verlangen Sie ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier.

Mietgesuche

Gesucht
2 gut eingerichtete Zimmer
mit Heizung, elektr. Licht, Bad und möglichst mit Kalt- und Warmwasserleitung
in nur bestem Hause
für meinen Sohn und Tochter. Bevorzugt Haus mit Autogarage oder Nähe einer Garage. Offerten u. nähere Angaben an **Karl Goebel, Hotel Goldene Kugel.**

Grundstücksmarkt

Für nur 20 000 Mk. Anzahlung verkaufe ich mein
gutes Zinshaus
im Süden von Halle gelegen. Friedensmiete 4 400 Mark. Das Gebäude ist tadellos in Ordnung. Offerten unter **K. 20817** an die Expedition dieser Zeitung

Schuldenfreies Wohnhaus
möglichst mit Laden und Garten zu kaufen gesucht. Näheres erbittet unter **Qu. 20846** an die Expedition dieser Zeitung.

Für
Gebrauchte Gegenstände
erhalten Sie Käufer
durch die A.-Z.

Kapitalien

Mark 6000.–
aus Privathand als I. Hypothek auf neues Einfamilienhaus gesucht. Angebote unter **G. 20837** an die Exp. d. Ztg. erbeten

Heiratsgesuche

Anständige, kinderlose
Witwe
33 Jahre, möchte anständigen Herrn kennen lernen. Witwer m. Kind angenehm. Gute Möbel und Wäsche vorhanden Zuschriften u. **R. 20847** an die Exped. d. Zt

Gebildetes sonniges
Mädel
ev. 30 Jahre, mittelgr., dunkelbl., weichempfind. prakt. Lebensauffassung,
sucht Bekanntschaft
mit gebild., charakterv. Herrn zw. Heirat. Ang. unter **H. 20830** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Der Abschnitt einer Zahlkarte
ist das billigste Mittel zur Aufgabe einer „Kleinen Anzeige" in der
„Allgemeinen Zeitung".
Die Zahlkarte erspart uns die Ausstellung und Zusendung der Rechnung, dem Besteller das Porto.

Benutzen Sie bei der Aufgabe Ihrer Anzeige den hier abgedruckten Gutschein; Sie haben dann 10 Worte frei, jedes weitere Wort wird nur mit 3 und das Ueberschriftswort mit 6 Pfg. berechnet.

Gutschein
auf eine Freianzeige von 10 Worten
nur für unsere Leser

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 6 Pfg., jedes weitere Wort nur 3 Pfg. Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme v. Kleinen Anzeigen ½ 10 Uhr vorm.

Wortlaut der Anzeige: ______________

____

____

____

Auf Geschäftsinserate findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittlungsbüros, Althändlern, Häuser- und Grundstücksmaklern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Ankündigungen werden als Geschäftsanzeigen betrachtet und demgemäß berechnet.
Familienanzeigen kostet die Zeile 10 Pf., Heiratsanzeigen 25 Pf.
☞ Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Familien-Nachrichten

Am 17. Oktober, abends 9 Uhr, entschlief nach langem, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine innigstgeliebte, unvergessliche Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Olga Knoblauch
geb. Rauch

im Alter von 63 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Richard Knoblauch.

Halle a. d. Saale, den 17. Oktober 1925.
Friedrichstrasse 12

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21 Oktober, nachmittags 2½ Uhr, von der kl. Kapelle des Gertrauden-Friedhofes aus statt.
Freundlichst zugedachte Blumenspenden an die Beerdigungsanstalt „Pietät", M. Burkel, Kl. Steinstrasse 4, erbeten.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Am Freitag, nachmittags 5¼ Uhr, wurde meine unvergeßliche, geliebte Gattin, unsere treue, fürsorgliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Margarete Lübke
geb. Radeke

nach kurzer, schwerer Krankheit durch den Tod erlöst.

In tiefstem Schmerz
Franz Lübke
im Namen aller Hinterbliebenen

Kirchhain (N.-L.), den 19. Okt. 1925.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier ½ Stunde früher im Hause.

Einzelne
Schränke
weißlackiert und echt Eichen mit u. ohne Spiegel, in allen Größen sofort preiswert lieferbar
Albert Martick Nachf.
Inh.: Richard Ziemer
HALLE A. S.
Alter Markt 2.

Preiswerte
Harmoniums
Größte Auswahl.
Günstige Zahlungsbeding.
Albert Hoffmann
am Riebeckplatz.

Todesfälle.

August Gärtner, Bildhauer, 60 J., Artern (Beerdigung 19. 10., 2 Uhr vom Trauerhause).
Ida Stecher geb. Benthin, Bernburg (Beerdigung 19. 10., 3 Uhr von der Kapelle des Friedhofes 3).
Friedrich Remmling, 87 J., Priorau (Beerdigung 19. 10., 3 Uhr).
Wilhelmine Hartmann geb. Röhlmann, 74 J., Reppichau (Trauerfeier war am 18. 10.).
Bernhard Avellis, 61 J., Dessau (Einäscherung 19. 10., 3 Uhr).
Rudolf Luckert, Ingenieur, 25 J., Dessau (Trauerfeier 20. 10., 3 Uhr in der Kapelle des Krem., anschl. Beerdigung auf Friedhof III).
Heinz Drescher, 11 Monate, Gera (Beerdigung 19. 10., 11 Uhr auf dem Südfriedhofe).
Frau Auguste Thüre geb. Hubrig, 58 J., Pröfen (Beerdigung 19. 10., 2 Uhr).
Karl Käßner, Zimmermann, 71 J., Frankleben (Beerdigung 19. 10., 3 Uhr vom Trauerhause).
Hildemar Runkel, Landwirt, 49 J., Atzendorf (Beerdigung 19. 10., 3 Uhr).
Frau Wilhelmine Geyer geb. Weineck, 73 J., Geusa (Beerdigung war am 18. 10.).
Frau Maria Wezerich geb. Mähler, 60. J., Mühlhausen i. Th. (Einäscherung 19. 10., 2½ in Gotha).
Minna Gaßmann geb. Hirschfeld, 85 J., Kleinwenden (Beerdigung 19. 10., 2½ Uhr).
Frau Pauline Schulze geb. Hartung, 56 J., Obergebra (Beerdigung war am 18. 10.).
Friedrich Eichler, Lehrer i. R., Niedersachswerfen (Beerdigung 19. 10., 4½ Uhr vom Trauerhause).
Elly Schinköth, 6½ J., Thaldorf (Beerdigung war am 18. 10.).
Frau Johanna Korb geb. Kaphahn, 39 J., Teuchern (Beerdigung war am 18. 10.).
Frau verw. Marie Bauer geb. Krämer, Teuchern (Beerdigung war am 18 10.).
Louise Lehmann geb. Hauffe, 88 J., Reiden (Beerdigung 19. 10., ½3 Uhr).
Richard Winter, 43 J., Torgau (Beerdigung 20. 10., 3 Uhr).
Frau Wilhelmine Schmidt geb. Pohlenz, 55 J., Dommitzsch (Beerdigung 19. 10., 3 Uhr).
Frau Wilhelmine Knapsel geb. Kahl, 71 J., Obergreißlau (Beerdigung 20. 10.).

Geburten: Postschaffner Wilhelm Peukert und Frau Emma geb. Scheffel, 1 S., Zeitz. — Franz Hoffmeister und Frau Lotte geb. Ehmann, 1 T., Zeitz. — Drogist Ernst Haack und Frau geb. Hartmann, 1 T., Torgau.

Verlobungen: Marta Haase mit Willy Kitzing, Werben. — Gertrud Liebner mit Karl Müller, Bitterfeld. — Johanna Zimmermann mit Erich Hoffmann, Dessau. — Else Kuntze mit Dr. med. Erich Staude. Gera.

Vermählungen: Ernst Koltzenburg mit Irma Quack, Dessau. — Alfred Röhr mit Liddy Hüter, Rothenberga. — Curt Friedrich mit Else Rie, Pansfelde. — Max Hölzel mit Elisabeth Faber, Gera. — Josef Meys mit Margarete Stahl, Gera.

Knorr
Suppenwürfel
spart Zeit, Geld, Arbeit
und Ärger über mißratenen Suppen.

„Seit Jahren litt ich an einem sehr schmerzhaften
Gesichtsausschlag
mit Schuppenbildung, Rissen und Anschwellungen. Höhensonne und Röntgenstrahlen vermochten das Leiden nur zeitweise zu lindern. Salben blieben nicht erfolgreicher. Die dreimalige Anwendung Ihrer 35%igen Zucker's Patent-Medizinal-Seife hat in einer halben Woche das Leiden so gründlich beseitigt, daß auch die natürlicherweise zu erwartenden Rückschläge bis heute ganz ausgeblieben sind. Ich muß somit Ihre Reklame voll bestätigen und feststellen, daß sie durch tatsächliche Erfolge gelegentlich noch übertroffen wird. Bauamtm. H." Man bekommt Zucker's Patent-Medizinal-Seife à Stck. 60 Pfg. (15%ig), M. 1.— (25%ig) u. M. 1,50 (35%ig, stärkste Form), dazu Zuckooh-Creme à 45, 65 und 90 Pfg., in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie

Neues vom Tage

Bombenanschlag gegen eine deutsche Zeitung.

Am Sonnabend morgen gegen 2½ Uhr ist auf das „Memeler Dampfboot" ein Bombenanschlag verübt worden, dessen furchtbare Wirkungen ungeheure Verwüstungen angerichtet haben. Eingang und Schalterraum sind vollständig zertrümmert. Den Fußboden beider Räume bedeckt ein einziges Glassplitterfeld. Fast sämtliche Türen wurden glatt aus der Füllung gerissen. Decken und Wände sind zertrümmert und durchlöchert. Auch die gegenüber liegende litauische Buchhandlung ist beschädigt. Die sofort angestellten Untersuchungen führten bisher noch zu keinem Ergebnis. Gefunden wurde eine Schnur, die in doppelter Länge ausgelegt war und an deren Ende sich die Kapsel eines Entzünders befindet.

Das „Memeler Dampfboot" gibt der Vermutung Ausdruck, daß es sich um einen organisierten Anschlag handelt, durch den man den Betrieb des Dampfbootes stillegen oder für die am Montag stattfindenden Wahlen einen Anlaß konstruieren wollte, der es ermöglichen sollte, den Belagerungszustand zu verhängen und auf diese Weise die Wahlen unmöglich zu machen.

Das Opfer eines Kurpfuschers.

Vor dem Potsdamer Schöffengericht fand die Verhandlung gegen den angeblichen Schweizer Arzt Werner Hauser statt, dem fahrlässige Tötung vorgeworfen war. Der Angeklagte bezeichnet sich als „von Jesus gesandt" und als Bekämpfer des vor zwei Jahren freigegebenen Heilmittels Insulin, das gegen Diabetes angewandt wird.

Hauser ist 24 Jahre alt, in Bern geboren und hat Mechaniker gelernt. Er ist in der Schweiz mit 10 Monaten Arbeitshaus bestraft, wurde von der Schweizer Staatsanwaltschaft gesucht und kam 1924 nach Berlin, wo er mit seinen „Heilmethoden" anfing. Er erfreute sich eines großen Patientenkreises und übernahm in Potsdam die Behandlung der an jugendlicher Diabetes erkrankten 20jährigen Tochter eines höheren Potsdamer Kriminalbeamten, die lange Zeit Aufenthalt in einem Sanatorium im Harz genommen hatte und als zucker- und säurefrei entlassen worden war. Allerdings sollte sie zu Hause die Insulineinspritzungen weiter erhalten. Der Angeklagte übernahm die Behandlung, unterbrach sofort die Insulineinspritzungen und gab der Patientin Zucker, Honig und andere Süßigkeiten zu essen. Fortgesetzt führte er bei der Patientin mit Gewalt Erbrechen herbei. Weiter wird ihm vorgeworfen, daß er mit einer Bleistiftspitze eine längst vernarbte Wunde geöffnet habe. Nach 6 Tagen trat das gefürchtete Koma ein. Als die besorgten Eltern einen Arzt hinzuziehen wollten, lehnte der Wunderdoktor dies entrüstet ab. Zwei Tage darauf war das junge Mädchen tot.

Zum Prozeß waren 9 medizinische Sachverständige geladen. Professor Umber vom Krankenhaus Westend in Berlin bezeichnete die Maßnahmen des Angeklagten bei der Patientin als schweres Verschulden. Es gäbe keinen besseren Weg zum sicheren Tode. Die angeblichen Heilerfolge bei den anderen Patienten wären nur Scheinerfolge gewesen. Die Patienten haben viel Geld geopfert, so legte u. a. eine Frau 100 Dollar hin, als sie glaubte, daß ihr Kind wieder gehen könne. Der Psychiater, Universitätsprofessor Dr. Siefert aus Halle bezeichnete den Angeklagten als einen entarteten Psychopathen. Der § 51 sei aber nicht anwendbar, denn dieses Individuum sei nicht geisteskrank, sondern nur minderwertig.

Kaum war die Beweisaufnahme geschlossen, als der Angeklagte den Antrag stellte, das Gericht möge sich zum Friedhof an das Grab der Toten begeben und dieses öffnen lassen. „Das Grab ist leer, die Leiche ist fort", schrie Hauser in Ekstase. Das Gericht zog sich zur Beratung zurück und beschloß, den Antrag abzulehnen. Der Staatsanwalt beantragte 2½ Jahre Gefängnis. Das Gericht ging über das Maß hinaus und verurteilte Hauser zu 4 Jahren Gefängnis. Des Publikums hatte sich eine große Aufregung bemächtigt, die sich nur langsam legte.

Unwetter über der Ostsee.

Infolge der anhaltenden Nordweststürme ist die Schiffahrt in der Ostsee schwer gefährdet. Viele Dampfer mußten Nothäfen anlaufen. Der von Stettin mit Stückgut nach Libau bestimmte Dampfer „Rudolph" hatte eine schwere Reise. Die Sturzseen gingen dauernd über das Deck, so daß sich die Schiffsleitung gezwungen sah, von den an Deck befindlichen 55 Häckselmaschinen 22 über Bord zu werfen. Nach dieser Erleichterung bot die Decklast den Sturzseen nicht mehr zu große Angriffspunkte und das Schiff konnte seine Fahrt fortsetzen. Der Dampfer „Elbing 4" traf auf hoher See den Segler „Hilde", der auf der Höhe von Bornholm monöverierunfähig war und in hilflosem Zustand 24 Stunden auf See getrieben hatte. Es gelang, den Segler im Schlepptau in den Kolberger Hafen zu bringen. — Auch in den letzten 24 Stunden gingen über Ostpommern schwere Gewitter nieder. Viele Fernsprechleitungen wurden durch Blitzschlag zerstört. In Seefeld bei Kolberg wurde ein Bauernhof durch Blitzschlag eingeäschert.

Schwere Brandkatastrophen im Reich.

Wenige Tage nach der schweren Brandkatastrophe, bei der in dem ostpreußischen Kreisstädtchen Labiau über 20 Gebäude in Asche gelegt wurden, ist die Stadt von einem neuen schweren Brandunglück betroffen worden. Das Feuer brach nachts gegen 2 Uhr in dem am Fischmarkt belegenen Wohnhaus des Tischlermeisters Rabbert aus und breitete sich dermaßen schnell vom Dachstuhl über das ganze Gebäude aus, daß dieses in kaum einer Viertelstunde einem glühenden Ofen glich.

Der im Dachgeschoß wohnenden Arbeiterfrau W. blieb kein anderer Weg zur Rettung als der Sprung zum Giebelfenster hinaus auf die Straße, wo sie mit gebrochenen Beinen liegen blieb. Das ebenfalls im Dachgeschoß wohnende Ehepaar Heinrich, zwei über 60 Jahre alte Leute, mußte den Weg über die in vollen Flammen stehenden Treppen nehmen. Als das Ehepaar die Straße erreichte, brachen beide Leute, von den furchtbaren Schmerzen der schweren Brandwunden, die sie erlitten, gemartert, bewußtlos zusammen. Beide Eheleute starben kurz darauf im Kreiskrankenhause. Auch die übrigen Einwohner waren nur imstande, das nackte Leben zu retten. Durch das neue Brandunglück sind weitere 17 Personen obdachlos geworden, deren Unterbringung außerordentlich schwierig ist.

In Labiau ist man der Ueberzeugung, daß sowohl die Brandkatastrophe im Stadteil Kahnenberg, wie das neue Brandunglück am Fischmarkt auf das nichtswürdige Treiben eines Brandstifters zurückzuführen ist.

Am Sonnabend morgen geriet das Holzlager einer Berliner Firma in Adlershof bei Berlin in Brand. Durch die außerordentliche günstige Nahrung, die das Feuer hatte, breitete es sich im Nu auf einen Komplex von über 300 Quadratm. aus. Von allen Seiten mußten von den herbeigeeilten Feuerwehren der umliegenden Orte Wasser auf die Brandstelle gegeben werden. Zwei Feuerwehrleute erlitten durch die ungeheure Rauchentwicklung schwere Rauchvergiftungen, die eine Ueberführung in das Krankenhaus nötig machten. Nach mehrstündiger Löscharbeit gelang es, wenigstens einen Teil der Holzvorräte vor dem Umsichgreifen des Feuers zu schützen. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden. Die Brandkommission des Berliner Polizeipräsidiums eilte sofort an die Brandstelle, um eine eventuelle Brandstiftung festzustellen. Man neigt jedoch zu der Annahme, daß Brandstiftung in diesem Falle nicht vorliegen dürfte.

*

Aus Malchin (Mecklenburg) wird gemeldet: Am Sonnabend abend gegen 9½ Uhr brach im Rathaus Feuer aus. Das Gebäude ist im Laufe der Nacht vollständig niedergebrannt. Mitverbrannt ist ein Inhaftierter, der am Tag vorher eingeliefert war und nicht mehr herausgeholt werden konnte.

Automobilunfall in Oesterreich.

Bei der Talfahrt über den Katschberg bei Salzburg versagte die Bremse des Autos des Wiener Kaufmanns Pick. Der Führer, in der Absicht, einen Unfall zu verhüten, lenkte den Wagen gegen die Bergwand, dabei überschlug er sich, die Insassen unter sich begrabend. Der Chauffeur und die Wiener Kaufmannsgattin Frau Krämer erlitten einen Schädelbruch; letzterer wurden außerdem die Zähne eingeschlagen. Frau Pick erlitt mehrere Rippenbrüche und Kaufmann Pick einen schweren Nervenchoc. Frau Krämer ist ihren Verletzungen im Spital in Tamsweg bereits erlegen.

Von Zigeunern geraubt und zurückgekehrt.

Vor etwa fünf Jahren verschwand aus Boppard (Prov. Rheinland) auf rätselhafte Weise im Alter von sechs Jahren ein Junge, Peter Bäuerle, der sich neuerdings im Waisenhause Katzenellenbogen meldete. Der Junge war von Zigeunern geraubt worden und ist mit diesen in der Welt herumgezogen, bis er den Zigeunern entlief. Als der Junge mit seiner Mutter durch Boppard ging, bezeichnete er nicht nur die frühere Wohnung der Eltern, sondern auch die, worin sie zur Zeit des Raubes des Kindes gewohnt haben.

Zwei tödliche Eisenbahnunfälle.

In der Nähe von Pavia (Italien) stieß ein in voller Fahrt befindlicher Eilzug mit einem Güterzug zusammen. Mehrere Wagen des Eilzuges wurden zerstört. Aus den Trümmern konnten bis jetzt zwölf Tote und zahlreiche Verletzte geborgen werden.

*

Die Zeitungen berichten aus Kalkutta (Indien), daß in der Nähe von Hallsa zwei Personenzüge zusammenstießen. Die Wirkung des Zusammenstoßes war furchtbar. 20 Personen wurden getötet und etwa 50 teils schwer, teils leicht verwundet. Ueber die Ursachen der Katastrophe liegen keine Nachrichten vor.

Schiffszusammenstoß.

In Marhus (Dänemark) lief der deutsche Dampfer Finnland ein, der bei der Insel Hjelm ein Fischerboot überrannt hatte, wobei das Boot schwer beschädigt wurde. Bald nach Eintreffen des Dampfers wurde der Steuermann Rothe verhaftet, der beschuldigt wird, gegen die Gesetzesbestimmungen verstoßen zu haben, daß Schiffbrüchigen Hilfe geleistet wird. Rothe will den Zusammenstoß nicht bemerkt haben.

40 Menschen bei einem Schiffsbrand ums Leben gekommen.

Der Dampfer „Camanche", der sich auf der Fahrt von Jackson-Ville (Florida) nach Neuork befand, ist in der Sonnabendnacht bei Magnutty brennend verlassen worden. Das Feuer, das im Vorderschiff ausgebrochen war, verbreitete sich bald über die ganze Ladung. Passagiere und Mannschaften versuchten, in Rettungsbooten zu entkommen. Die Ueberlebenden wurden von dem Tankschiff „Reaper" und den Lotsenboot „Mota", die zur Rettung herbeigeeilt waren, gelandet. Viele werden vermißt. Man glaubt, daß ungefähr 40 Passagiere durch einen Zusammenstoß des Tankschiffes mit dem brennenden Schiff ums Leben gekommen sind.

Der rollende Fußgänger.

In Paris wird eine rollende Plattform für Fußgänger praktisch ausprobiert, um im größeren Maßstabe in den Straßenverkehr der Seine-Stadt eingeführt zu werden. Eine solche Plattform war auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 im Gebrauch. Sie bewegte sich damals aber nur mit einer Geschwindigkeit von sieben Kilometern in der Stunde vorwärts. Die Frage ist, ob man der rollenden Plattform eine größere Geschwindigkeit verleihen kann. Ist das möglich, so könnten die Hauptstraßen der Großstädte vom Fußgänger- und Wagenverkehr sehr stark entlastet werden. Ein Pariser Stadtrat ist ein besonders eifriger Anwalt des neuen Verkehrsmittels. Er hat zunächst vorgeschlagen, eine rollende Plattform für Fußgänger unter den großen Boulevards zu errichten. Doch hält man es für besser, wenn der Plan praktisch durchgeführt wird, zunächst einmal eine kürzere Strecke auszusuchen.

Eine merkwürdige Urteilsbegründung.

In Südrußland hat ein Prozeß großen Staub aufgewirbelt, der in den letzten Tagen in Rostov am Don durchgeführt wurde. Auf der Bank der Angeklagten saß eine Frau Eufrosina Serostavitova, die angeklagt war, neun Menschen ermordet und das Fleisch der Ermordeten gegessen zu haben. Das erste Opfer der Frau war die eigene jüngere Schwester. Der Körper wurde von ihr zerschnitten, die Haut vorsichtig abgezogen, das Fleisch eingesalzen und auf dem Markt als Schweinefleisch verkauft. Bei der Ermordung der Unglücklichen und dem Verkauf ihres Fleisches war ihr auch ihr Liebhaber behilflich. Das zweite Opfer der Frau war einer ihrer früheren Liebhaber, namens Borodinov. Frau Serostavitova verschonte auch die Kinder nicht, so lockte sie die drei Kinder einer benachbarten Familien in ihre Wohnung und ermordete alle drei. Im Laufe der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Frau selbst auch das Fleisch ihrer Opfer gegessen hatte, ja auch ihren eigenen Kindern Menschenfleisch kochte und zum essen gab. Das Gericht verurteilte die Frau zu zehn Jahren Zwangsarbeit und motivierte das Urteil damit, die Frau leide als Proletarierin in großer Not. (?!!)

Gold statt Whisky.

In dem Hofe der Bank von England fuhren dieser Tage zwei Motorwagen ein, die das Aussehen harmloser Geschäftswagen hatten. Der eine fuhr unter dem Namen einer Whisky-Firma und war entsprechend mit Reklamebildern ausgestattet, der andere unter dem Namen einer Kolonialwarenhandlung. Die Wagen führten aber weder Speiß noch alkoholischen Trank, sondern Goldbarren im Werte von mehr als 16 Mill. M. Die Goldsendung kam aus Südafrika und fiel gerade in die Zeit des Seemannsstreiks in Kapstadt. Es mußten infolgedessen schon dort bei der Verladung und bei der Abfahrt des Schiffes besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden. In London wurden die Barren in dem Tilbury-Dock vom Schiff auf die Motorwagen verladen, und zwar unter dem Schutz von Geheimpolizisten, die sich in Arbeitskleidung daran beteiligten. Die Motorwagen setzten sich dann unter falscher Flagge nach der Bank von England in Bewegung.

80000 Personen obdachlos.

Den letzten Berichten aus Peking zufolge halten die Ueberschwemmungen am Gelben Fluß an. In einem der Distrikte sind allein 80 000 Personen obdachlos geworden. Nach den Feststellungen der Sachverständigen wird es für wahrscheinlich gehalten, daß der Gelbe Fluß den ganzen Winter über die umliegenden Landstriche überschwemmen wird. Man nimmt an, daß ein Teil des Wassers wieder in das ursprüngliche Flußbett zurückfließen wird, während die übrigen Wassermassen sich landeinwärts in Richtung des Großen Kanals bewegen werden.

Bei einer Razzia sich selbst erschossen. Die Berliner Kriminalpolizei unternahm eine Razzia, um die Umgebung der Berliner Bahnhöfe und die Wartesäle zu säubern. Bei dieser Gelegenheit nahm man auf dem Potsdamer Bahnof eine Anzahl Männer fest, die zur Wache gebracht wurden. Während die Beamten mit der Feststellung der Personalien beschäftigt waren, fiel ein Schuß. Man fand einen jungen Mann, der sich eine Kugel in den Kopf geschossen hatte. Auf der Rettungswache verstarb er. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß es sich um einen Schlosser namens Hamm handelte, der in Mecklenburg einen Einbruch verübt hatte und nun gesucht wurde.

Tagung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses. Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß, die Gesamtvertretung des Kirchenbundes der 28 deutschen Landeskirchen, tritt am 4. November unter dem Vorsitz seines Präsidenten D. Dr. Kapler in Berlin zusammen. Den Verhandlungen kommt im Hinblick auf die Stockholmer Kirchenkonferenz eine besondere Bedeutung zu.

Bodensenkungen bei Duisburg. Aeußerst starke Bodensenkungen machten sich im Stockumer Gebiet bemerkbar. Die meisten Häuser weisen große Risse auf, stellenweise in einer Breite von zwanzig Zentimetern. Die Erneuerungsarbeiten können nur ausgeführt werden, wenn die Wohnungen geräumt werden.

Mordanschlag in Hinterpommern. Der Rechnungsführer Wircho des Gutes Sallentin, der mit einem Fuhrwerk nach Sallentin unterwegs war, wurde zwischen Klützow und Clemen erschossen. Drei Männer sprangen vor das Fuhrwerk und gaben mehrere Schüsse ab, wobei der Rechnungsführer tödlich getroffen wurde. Der Kutscher, der auf das Pferd einhieb, um zu entkommen, wurde leicht verletzt.

Typhusepidemie. Wie aus Stargard (Pommern) gemeldet wird, haben die Typhuserkrankungen in Sehmsdorf einen besorgniserregenden Umfang angenommen. Von den 75 Einwohner zählenden Ortschaft sind bis jetzt 25 Personen erkrankt. Eine größere Anzahl von ihnen ist in das Stargarder Krankenhaus eingeliefert worden. Wie es heißt, ist die Seuche von einer polnischen Schnitterin eingeschleppt worden.

Mit 12 000 Mark flüchtig. Aus München flüchtig ist seit dem 14. Oktober nach Unterschlagung von 12 000 Mark der Kaufmann Johann Eggeling, geboren am 4. Juli 1894 in Hamburg. In seiner Begleitung befindet sich seine Ehefrau. Das Geld bestand in englischen Pfunden.

Die Leiche des verschwundenen litauischen Kuriers aufgefunden. In Ergänzung zu unserer Sonnabendmeldung erfahren wir folgendes: Die Telegraphenagentur der Sowjet-Union meldet zu dem Verschwinden des litauischen diplomatischen Kuriers aus dem Schnellzug Seebesch—Moskau: Der Kurier wurde etwa 40 Kilometer von Moskau entfernt in der Nähe von Wolokolamsk auf dem Gleise tot aufgefunden. Die Leiche ist nach Moskau übergeführt worden. Die staatsanwaltschaftliche Untersuchung des Falles ist eingeleitet.

Flugzeugabstürze. Bei Turin (Italien) stürzte ein aus Spezia kommendes Wasserflugzeug wegen Motordefekts auf eine kleine Insel im Po ab. Der Pilot wurde getötet, der Beobachter schwer verletzt. — Bei Novate in der Nähe von Mailand stürzte ein anderes Flugzeug ab, wobei der Flieger getötet wurde.

Ein Luftschiff als Mutterschiff. Das engl. Luftschiff R. 33 stieg Donnerstag vormittag mit einem Flugzeug, das unter seiner Höhe befestigt war, zu einem Probeflug auf. Eine Viertelstunde nach dem Aufstieg wurde das Flugzeug von der Vorrichtung, die es mit dem Luftschiff verband, gelöst und machte selbständige Flugübungen, um dann wieder an dem Luftschiff befestigt zu werden. Es ist das erste Mal, daß ein Luftschiff als Flugzeugmutterschiff benutzt wurde.

Amerikanische Sonntags-Heiligung. In Beaver City, im nordamerikanischen Staate Nebraska, hatte sich ein Einwohner vor dem Gerichtshof zu verantworten, weil er am Sonntag und noch dazu im öffentlichen Park Schach gespielt hatte. Die Strafe, die ihm wegen dieser Erregung öffentlichen Aergernisses drohte, wurde ihm erlassen, weil er das feierliche Versprechen abgab, niemals wieder ein so fluchwürdiges Verbrechen zu begehen.

DUNLOP
CORD BALLON
Die Weltmark bürgt für Qualität!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251020036/fragment/page=0007

Stadt-Theater Halle

Dienstag 7½ Uhr Erstaufführung:
Intermezzo
In den Hauptpartien die Damen: Weiß, Stempel, Schwelle, Ziegler, den Herren: Reizmann, Witterich, Böhmer, Benkhander, Rathammer, Burckhardt, Musik. Leitg. Gen.-Mus.-Dir. Band. Regie: Dietzpiell Roesler.
Ende nach 10 Uhr
Mittwoch 7½ Uhr
Die Bajadere

Modernes Theater
Dir. Ferry Rosen
Beginn 8 Uhr
Das neue
Oktober-Programm
Lachen ohne Ende!
Der ledige Ehemann
Wiener Posen
Sketsch mit Ferry Rosen.
Willy Fontaine das mus. Unikum
Julius Bärwald rhein Komiker
Anni Konsché
Amor im Panoptikum
Und das übrige Programm
Nach der Vorstellung: Eintritt frei.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Dienstag, 20. Okt., 7½ Rigoletto
Altes Theater in Leipzig
Dienstag, 20. Okt. 7½ Chorgesg. Tanz.
Operetten-Theater in Leipzig
Dienstag, 20. Okt. 8 Marietta
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Dienstag, 20. Okt., 7½ Die Jüd n
Stadt-Theater in Magdeburg
Dienstag, 20. Okt., 8 Hamlet
Friedrich-Theater in Dessau
Dienstag 20 Okt. 7½ Der Barbier von Bagdad — Zusammens Geheimnis
Stadttheater Erfurt
Dienstag, 20. Okt. 7½ Heimliche Brautfahrt
Deutsches National-Theater in Weimar
Dienstag, 20. Okt., 7½ Der Schatzgräber

Kurhaus Wittekind
Morgen Dienstag, den 20. Oktober,
5-Uhr-Tee
Künstler Konzert

Hausschlachten
nimmt noch an
W. Mäscher
Neue Promenade 7 ptr.

Wintergarten
Magdeburger Straße 66.
Im stimmungsvoll dekorierten Spiegelsaal
Großes Münchener
Oktoberfest
Abwechslungsreiches Konzert der bayrischen
Steinsetzer-Kapelle
Echte Biere Gute Küche
Bayrische Bedienung.

100
Johann Strauss-Abend
im
Kaffee Zorn
am
Dienstag, den 20. Okt.

Reichskriegertag
Postkarten-Aufnahmen zu haben bei
Rühl, Poststr. 11

Des Geschäftsmanns Zukunftsheil liegt im Inseratenteil!

Mein Verkauf in
Ia. bayr. Bleikristall
direkt zu Fabrikpreisen
dauert nur noch kurze Zeit.
Niemand versäume sich noch einzudecken, da solch eine günstige Einkaufsgelegenheit der italienischen Bevölkerung nie wieder geboten wird.
Der letzte große Posten ist eingetroffen!
Reichliche Auswahl in allen Artikeln!
G. Beer, Halle a. S., Spitze Nr. 24 Nähe Markt

Gewinn-Auszug
1. Klasse 26. Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie
2. Ziehungstag 17. Oktober 1925

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen 1 und 2

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 60 Mark gezogen

2 Gewinne zu 5000 M. 257699
2 Gewinne zu 3000 M. 105194
2 Gewinne zu 2000 M. 30005
6 Gewinne zu 800 M. 9386 68857 286031
16 Gewinne zu 500 M. 128840 151587 151875 169648 176094 205000 231064 273088
68 Gewinne zu 200 M. 4326 5444 7018 14338 19500 25225 47165 55192 67007 67667 70122 76275 76861 83727 112842 133155 138744 138984 161784 167184 178252 185592 188205 190126 194131 209535 209817 247944 256358 262788 277908 279103 284289 295457
204 Gewinne zu 120 M. 2335 5261 6040 7984 11707 14756 17054 17972 19292 19352 23666 24450 25411 28624 30326 31394 32033 40072 41306 45637 45778 47599 48093 52387 53075 58615 59800 62040 65159 76196 77082 79197 83374 85396 85501 86392 88445 92782 96202 99623 104173 107548 109231 109580 117125 118140 131827 125754 127256 129645 131964 133618 136050 137292 142565 148336 148640 150577 158638 162950 172043 179283 182652 185307 185473 188736 190075 190417 192424 195013 196468 201731 203717 204111 208060 211570 213662 214402 225721 229970 232719 234530 244001 247640 250094 254175 256392 261780 261913 266363 267756 270401 274204 224559 275641 275883 280122 280601 281670 282407 296665 296968

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 60 Mark gezogen

2 Gewinne zu 50000 M. 122204
2 Gewinne zu 5000 M. 147839
2 Gewinne zu 3000 M. 171766
2 Gewinne zu 2000 M. 206875
6 Gewinne zu 1000 M 84588 161877 166001
12 Gewinne zu 800 M. 11448 66572 106486 172255 189392 269750
10 Gewinne zu 500 M. 44697 56561 98592 270921 288545
84 Gewinne zu 200 M. 469 2928 7617 8436 11252 86685 59841 60851 68610 81408 86794 106560 106584 108255 113878 120708 120784 124520 130344 132013 135416 137047 138836 141463 142181 145712 150703 154164 154225 177127 185369 190287 197643 205455 207998 215869 226985 234357 240579 282494 284881 287088
230 Gewinne zu 120 M. 1088 3137 4686 6555 18141 18927 19709 21221 22943 29040 34910 43873 49166 56248 56721 57524 61672 67459 68244 68592 70342 71083 75146 75318 76181 83311 86500 87447 88052 92550 93723 95723 97836 100160 109720 111580 113835 117660 117684 121572 121687 126079 126611 134201 134744 140394 144996 146499 148314 148766 152216 154269 154795 162930 164357 165212 165273 168123 171445 176351 178780 184034 186868 187472 191658 191899 191471 193912 194025 195336 196472 197333 197517 200591 201545 203181 205208 205270 208013 208349 210151 214692 217071 218494 222280 229901 234945 234984 235110 239778 240016 241629 245161 247021 253090 256493 256780 257793 263163 265830 265853 268869 270277 272599 272831 273585 275170 276658 278968 281178 285262 289731 292888 296476 296695

Die Staatlichen Lotterieeinnehmer.
Frenkel, Grosse Steinstrasse 14.
Lehmann, Grosse Steinstrasse 19.
Rogge, Moritzzwinger 7.

Welt-Marken
Bier-Marken
Bier-Wärmer
Kellner-Nummern
Ferdinand Hassenpflug
Metallwarenfabrik
Vernickl.-Anstalt
Barfüßerstr. 9
Fernruf 1196

Impinnen bringt Gewinn!

Pianos
VIW
Flügel
Mehrj. Garantie
bequeme Zahlung
Gust. Slawik
Gr. Wallstraße 8

Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie

Kola-Dultz
es
bringt Lebenslust und Tatkraft

Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihre Nerven erfrischen, Unlust wird verschwinden und unter seinem Einfluß werden Sie von Unternehmungslust erfüllt sein.

Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu beleben Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gutzutun, und um Sie in die Lage zu versetzen, seine hervorragende Wirkung zu würdigen. Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es vergessen, direkt an **Dr. E. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin A 46, Friedrichstraße 19.** Kola-Dultz ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Ufa-Theater Leipziger Straße — **Ufa-Theater** Alte Promenade

Ab morgen Dienstag, **nur 3 Tage**
Wiederum bringen wir ein außergewöhnliches Doppelprogramm — 12 Akte.
Der grosse Prunk- u. Prachtfilm:
Die Tragödie eines Verbannten
(Dantes Schicksal)
6 Akte aus dem Leben des größten italien. Dichters Dante, des Schöpfers der „Göttlichen Komödie".

Als zweiten Hauptfilm zeigen wir das spannende tieferschütternde Drama:
Liebesurlaub einer Königin

Der Riesenerfolg!
Eifersucht
In den Hauptrollen:
Werner Krauß
Der Mann — ein guter Mensch, aber eifersüchtig
Lya de Putti
Die Frau — welche Eifersucht begreifen läßt
Georg Alexander
Der Freund — natürlich die liebe Unschuld

Dazu das lustige Beiprogramm!

In beiden Theatern: Ufa-Wochenschau Nr. 5

Beginn in beiden Theatern 4 Uhr nachmittags

Gegen
Flechten, Hautausschläge
Krampfadergeschwüre / alte Wunden Frostschäden / offene Füße / Verletzungen ist altbewährt und ärztlich empfohlen **Rino-Salbe**
Zu haben in den Apotheken
Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla-Dr.

Gesunde durch Simons' Brod.
Es ist das beste natürliche Heilmittel gegen Magen- u. Darmleiden, Zuckerkrankheit usw. von der Ärzteswelt anerkannt und vielfach verordnet. Nur echt mit schwarz-weiß-roter Schutzmarke.
Kasseler Simons' Brodfabrik
Inh. Ernst Simons,
Erhältlich bei Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstraße 46, Gebr. Zorn, Gr. Steinstr. 9.

Frankol **100** sehr fett Rücken schön voll fett/N. zus 6 1/2 M od. 5 Dos 20 In Roilmps! 20 Dej Her Bismhr Gelcher. u. 16 N. Oelsard! 15 M Fetthr. 1 L Aal u. 1 Kstch Bückl. zus. 7 1/2 M E Degener Fischkonsfabr „Swinemünde 6iB

Salzher 6 1/2 M 250-15 M 40 schön. Roilmps! 40 schön. Bism - Del ier. 1 Dose 16 N. Oelsard u 1 Kstch Bückl. 1 Fischkonsfabr „Swinemünde 6iB

Besichtigen und versuchen Sie bitte meine hochfeine
Filet-Wurst
1 Pfd. 160 Pf.
Ganz besonders empfehle meine hochfeine Tafel-
Butter
1 Stück nur
120 Pf.
Kernige Molkerei-
Butter
1 Stck. 110 Pf.
Prima hausschlacht.
weißes Fett
1 Pfd. 120 Pf.
Ger. Speck 130 Pf.
A. Knäusel

Selve

bringt weitere schlagende Beweise seiner **Zuverlässigkeit** und **Leistungsfähigkeit** durch immer neue

Erfolge

A.D.A.C. HARZFAHRT 1925
Herr G. Allderdist-Braunschweig nach 350 km Zuverlässigkeitsfahrt strafpunktfrei am Ziel
Bergprüfung: **I. Preis**
auf 8 PS. Selve
H. Walther-Hameln **I. Preis** Kl. IV, bis 3000 ccm
FELDBERG-RENNEN 1925

Selve-Automobilwerke A.-G., Hameln an der Weser
Vertreter: Automobil-Verkaufs-Ges. m. b. H., Magdeburg, Spielgartenstr. 5. — Julius Grabe, Dessau, Kavallerstr. 16. — Franz Hofmann, Leipzig, Tröndlinring 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251020036/fragment/page=0008